

# Inhaltsübersicht

	Seite
<i>Vorwort</i> . . . . .	V
<i>Inhaltsverzeichnis</i> . . . . .	IX
<i>Verzeichnis der Bilder</i> . . . . .	LXV
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> . . . . .	LXVII
 <b>Einleitung: Zivilprozess, Zivilprozessrecht, Prozessgrundrechte</b> . . . . .	 1
 <b>1. Buch: Der Landgerichtsprozess von der Klage bis zum Prozessvergleich oder rechtskräftigen Urteil</b> . . . . .	 15
1. Teil: Die Klage . . . . .	17
2. Teil: Besondere Klagearten . . . . .	80
3. Teil: Das schriftliche Vorverfahren . . . . .	139
4. Teil: Die Vorbereitung des Haupttermins . . . . .	162
5. Teil: Die Grundsätze des Haupttermins . . . . .	208
6. Teil: Die mündliche Verhandlung . . . . .	231
7. Teil: Die Beweisaufnahme . . . . .	238
8. Teil: Der Prozessvergleich . . . . .	326
9. Teil: Das Urteil im Zivilprozess . . . . .	353
10. Teil: Die Rechtswirkung des Zivilurteils . . . . .	400
11. Teil: Die bunte Vielfalt des Zivilurteils . . . . .	436
12. Teil: Der Gerichtsbeschluss und die richterliche Verfügung . . . . .	458
13. Teil: Das ZPO-Rechtsmittel und seine Grundlagen . . . . .	462
14. Teil: Die Berufung gegen das Zivilurteil . . . . .	475
15. Teil: Die Revision gegen das Zivilurteil . . . . .	530
16. Teil: Die Beschwerde gegen zivilprozessuale Entscheidungen . . . . .	539
17. Teil: Weitere zivilprozessuale Rechtsbehelfe . . . . .	548
 <b>2. Buch: Die Parteien und ihre Vertreter</b> . . . . .	 569
18. Teil: Die Parteien . . . . .	571
19. Teil: Der Rechtsanwalt und andere Prozessvertreter . . . . .	619
 <b>3. Buch: Das Zivilgericht</b> . . . . .	 631
20. Teil: Gericht und Richter . . . . .	633
21. Teil: Die deutsche Gerichtsbarkeit . . . . .	645
22. Teil: Zivilgericht und Bundesverfassungsgericht . . . . .	649
23. Teil: Der Zivilrechtsweg . . . . .	654
24. Teil: Die Zuständigkeit des Zivilgerichts . . . . .	674
 <b>4. Buch: Abweichungen vom „Normalprozess“</b> . . . . .	 723
25. Teil: Die Säumnis der Partei im Zivilprozess . . . . .	725
26. Teil: Die Anspruchshäufung . . . . .	740

27. Teil: Die Widerklage .....	744
28. Teil: Die Streitgenossenschaft .....	752
29. Teil: Streitverkündung und Streithilfe .....	767
30. Teil: Die Klageänderung .....	785
31. Teil: Der Parteiwechsel .....	793
32. Teil: Die Klagerücknahme .....	799
33. Teil: Die Erledigung der Hauptsache .....	804
34. Teil: Der Prozessstillstand .....	818
 <b>5. Buch: Besondere Verfahren</b> .....	 829
35. Teil: Der Amtsgerichtsprozess .....	831
36. Teil: Das schriftliche Verfahren .....	835
37. Teil: Die Prozesskostenhilfe .....	837
38. Teil: Das selbstständige Beweisverfahren .....	852
39. Teil: Der Urkunden-, Wechsel- und Scheckprozess .....	858
40. Teil: Das Mahnverfahren .....	873
41. Teil: Arrest und einstweilige Verfügung .....	885
42. Teil: Die Kostenfestsetzung .....	924
43. Teil: Das Verfahren für Wohnungseigentumsstreitigkeiten .....	936
 <i>Sachregister</i> .....	 947

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Vorwort</i> . . . . .	V
<i>Inhaltsübersicht</i> . . . . .	VII
<i>Verzeichnis der Bilder</i> . . . . .	LXV
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> . . . . .	LXVII

## Einleitung Zivilprozess, Zivilprozessrecht, Prozessgrundrechte

<b>1. Kapitel: Der Zivilprozess</b> . . . . .	1
<b>2. Kapitel: Das Zivilprozessrecht</b> . . . . .	1
1. Der Standort . . . . .	1
2. Zivilrecht und Zivilprozessrecht . . . . .	2
3. ZPO und Nebengesetze . . . . .	2
4. Bundes- und Landesrecht . . . . .	2
5. Zeitliche und örtliche Geltung . . . . .	2
6. Zwingendes und nachgiebiges Recht . . . . .	2
7. Die Auslegung des Prozessrechts . . . . .	3
7.1 Die Methodenvielfalt . . . . .	3
7.2 Der Sprachgebrauch der ZPO . . . . .	3
7.3 Die „Prozessökonomie“ . . . . .	4
8. Das europäische Zivilprozessrecht . . . . .	4
9. Der elektronische Zivilprozess . . . . .	5
<b>3. Kapitel: Die Prozessgrundrechte</b> . . . . .	5
1. Der Rechtsstaat . . . . .	5
2. Der gesetzliche Richter . . . . .	6
3. Das rechtliche Gehör . . . . .	7
3.1 Das Grundrecht jedes Verfahrensbeteiligten . . . . .	7
3.2 Der Umfang des rechtlichen Gehörs . . . . .	8
3.3 Die Grenzen des rechtlichen Gehörs . . . . .	8
3.4 Die Verletzung des Anspruchs auf rechtliches Gehör . . . . .	9
4. Der allgemeine Gleichheitssatz und das Willkürverbot . . . . .	11
5. Der Anspruch auf ein faires Verfahren . . . . .	12
6. Der Anspruch auf effektiven Rechtsschutz . . . . .	13

**1. Buch**  
**Der Landgerichtsprozess**  
**von der Klage bis zum Prozessvergleich**  
**oder rechtskräftigen Urteil**

**1. Teil**  
**Die Klage**

<b>1. Kapitel: Die Vorbereitung der Klage</b>	<b>17</b>
1. Die Anwaltpflichten	17
2. Das Klageziel	18
3. Die Mindestvoraussetzungen einer Klage	18
4. Die Anspruchsgrundlage	19
5. Der Sachverhalt	19
6. Die Beweise	19
7. Das zuständige Gericht	20
8. Die besondere Prozesstaktik	20
9. Wirtschaftliche Überlegungen	21
<b>2. Kapitel: Die Klage im System der ZPO</b>	<b>21</b>
1. Eine Prozesshandlung	21
2. Klage und Urteil	21
3. Die Klagearten der ZPO	22
<b>3. Kapitel: Die Klageschrift</b>	<b>22</b>
1. Der Mindestinhalt der Klageschrift	22
2. Die Form der Klageschrift	23
2.1 Die Schriftform	23
2.2 Die elektronische Form	24
2.3 Klage und Prozesskostenhilfesuch	24
2.4 Der Anwaltszwang	24
3. Die Bezeichnung der Parteien	25
4. Die Bezeichnung des Gerichts	26
5. Sonstiges	26
5.1 Beweisanträge	25
5.2 Streitwertangabe und Gerichtskostenvorschuss	26
5.3 Entscheidung durch Einzelrichter	26
5.4 Abschriften	26
5.5 Anlagen	26
5.6 Prozessvollmacht	26
<b>4. Kapitel: Der Klageantrag</b>	<b>27</b>
1. Klageantrag und Urteil	27
2. Der bestimmte Klageantrag	27
3. Der bestimmte Leistungsantrag	27
3.1 Der Gegenstand der Leistungsklage	27
3.2 Die Zahlungsklage	28
3.3 Die Haftungsklage auf Duldung der Zwangsvollstreckung	29
3.4 Die Herausgabe- und Räumungsklage	29

3.5	Die Klage auf eine vertretbare Handlung	30
3.6	Die Klage auf eine unvertretbare Handlung	32
3.7	Die Duldungs- und Unterlassungsklage	33
3.8	Die Klage auf Abgabe einer Willenserklärung	34
3.9	Die Teilklage über mehrere Ansprüche	36
4.	Der bestimmte Feststellungsantrag	37
5.	Der bestimmte Gestaltungsantrag	38
6.	Der unbestimmte Klageantrag als Ausnahme	38
6.1	Die Stufenklage	38
6.2	Die unbezifferte Schmerzensgeldklage	38
6.3	Sonstige unbezifferte Zahlungsklagen	39
7.	Der unbedingte Klageantrag	39
8.	Anträge zu Kosten und vorläufiger Vollstreckbarkeit	40
<b>5. Kapitel:</b>	<b>Die Begründung der Klage</b>	<b>40</b>
1.	Der Sachverhalt	40
2.	Zulässigkeit und Schlüssigkeit der Klage	40
3.	Die rechtliche Begründung der Klage	41
<b>6. Kapitel:</b>	<b>Die fehlerhafte Klagschrift</b>	<b>41</b>
1.	Der Formfehler	41
2.	Die falsche Parteibezeichnung	41
3.	Der unbestimmte Klageantrag oder Klagegrund	42
<b>7. Kapitel:</b>	<b>Die anhängige Klage</b>	<b>43</b>
1.	Der Eingang der Klage bei Gericht	43
2.	Die Vorwirkungen der Rechtshängigkeit	44
<b>8. Kapitel:</b>	<b>Die Zustellung der Klage</b>	<b>45</b>
1.	Das gesetzliche System	45
1.1	Was ist zuzustellen?	45
1.2	Die Zustellungsreform	45
1.3	Ein methodischer Fragenkatalog	45
2.	Begriff und Wirkung der Zustellung	47
3.	Die Notwendigkeit der Zustellung	47
4.	Amts- und Parteizustellung	48
5.	Der Adressat der Zustellung	48
6.	Die Ersatzzustellung	50
6.1	Die Zustellung an eine andere Person als den Adressaten	50
6.2	Die Verweigerung der Annahme durch den Adressaten	50
6.3	Die Ersatzzustellung in der Wohnung, im Geschäftsraum oder in einer Gemeinschaftseinrichtung	50
6.4	Die Ersatzzustellung durch Einwurf in den Briefkasten	51
6.5	Die Ersatzzustellung durch Niederlegung	51
7.	Der Gegenstand der Zustellung	52
8.	Ort und Zeit der Zustellung	52
9.	Die Ausführung der Zustellung	53
9.1	Die Amtszustellung	53
9.2	Die Parteizustellung	53

10. Der Nachweis der Zustellung	54
10.1 Der amtliche Zustellungsvermerk	54
10.2 Die Zustellungsurkunde	53
10.3 Das Empfangsbekenntnis	53
11. Die Zustellung im Ausland	55
12. Die öffentliche Zustellung	56
12.1 Die Voraussetzungen	56
12.2 Bewilligung und Vollzug	56
13. Die fehlerhafte Zustellung	56
13.1 Zustellungs- und Beurkundungsfehler	56
13.2 Die Heilung von Zustellungsfehlern	58
<b>9. Kapitel: Die Rechtshängigkeit der Klage</b>	<b>59</b>
1. Die Voraussetzungen der Rechtshängigkeit	59
2. Der Gegenstand der Rechtshängigkeit	60
2.1 Der Streitgegenstand oder prozessuale Anspruch	60
2.2 Die unzulässige Klage	61
3. Die Rechtsfolgen der Rechtshängigkeit	61
3.1 Das Prozesshindernis der Rechtshängigkeit	61
3.2 Die Erhaltung der Zuständigkeit	63
3.3 Materiellrechtliche Wirkungen der Rechtshängigkeit	63
<b>10. Kapitel: Der Streitgegenstand oder prozessuale Anspruch</b>	<b>65</b>
1. Ein geheimnisvoller Rechtsbegriff	65
2. Der prozessuale und der materielle Anspruch	65
3. Klageantrag und Klagegrund	66
4. Ein Klagegrund oder mehrere Klagegründe	68
<b>11. Kapitel: Die Klagbarkeit</b>	<b>72</b>
1. Eine Prozessvoraussetzung	72
2. Die Beschränkung der Klagbarkeit durch Vertrag	73
3. Die Beschränkung der Klagbarkeit durch Vereinssatzung	73
<b>12. Kapitel: Das Rechtsschutzbedürfnis für eine Klage</b>	<b>74</b>
1. Eine Prozessvoraussetzung	74
2. Die Leistungsklage als gesetzlicher Normalfall	74
3. Die Teilklage	75
4. Die Unterlassungsklage	75
5. Die Klage auf Unterlassung von Prozessbehauptungen	76
6. Die Klage aus einem Vollstreckungstitel	77
7. Der schnellere und billigere Weg	78
8. Die unmögliche Leistung	78
9. Die Klage aus einem Vorvertrag	79
10. Die Klage aus einem fremden Recht	79

## 2. Teil

### Besondere Klagearten

<b>1. Kapitel: Das System der ZPO</b>	80
<b>2. Kapitel: Die Stufenklage</b>	80
1. Die gesetzliche Konstruktion	80
1.1 Eine Klagenhäufung mit unbestimmtem Zahlungs- oder Herausgabeantrag	80
1.2 Der Anwendungsbereich der Stufenklage	81
1.3 Der Vorteil der Stufenklage	82
2. Verhandlung und Entscheidung Stufe für Stufe	82
2.1 Regel und Ausnahme	82
2.2 Erste Stufe: Der Anspruch auf Auskunft	83
2.3 Zweite Stufe: Der Anspruch auf eidesstattliche Versicherung	84
2.4 Dritte und letzte Stufe: Der Anspruch auf Zahlung oder Herausgabe	85
3. Das Problem der Stufenklage und seine Lösung	86
3.1 Die unergiebigste Auskunft	86
3.2 Antrag auf eidesstattliche Versicherung	86
3.3 Bezifferung des Zahlungsanspruchs	86
3.4 Klagerücknahme	86
3.5 Erledigung der Hauptsache	86
3.6 Der materiellrechtliche Kostenerstattungsanspruch	87
3.7 Das Fazit	87
4. Der Streitwert der Stufenklage	88
5. Die Prozesskostenhilfe für die Stufenklage	88
<b>3. Kapitel: Die Klage auf künftige Leistung</b>	88
1. Die künftige Leistung	88
2. Die Sonderfälle der §§ 257, 258	89
3. Die Generalklausel des § 259	90
<b>4. Kapitel: Die Feststellungsklage</b>	90
1. Das Klageziel	90
2. Die Zulässigkeit der Feststellungsklage	92
3. Der Gegenstand der Feststellungsklage: ein Rechtsverhältnis	92
3.1 Eine rechtliche Beziehung zwischen Personen	92
3.2 Ein gegenwärtiges Rechtsverhältnis	94
3.3 Das Rechtsverhältnis mit und zwischen Dritten	95
3.4 Tatsachen und Tatbestandsmerkmale	95
4. Das Feststellungsinteresse	96
4.1 Das rechtliche Interesse	96
4.2 Das Interesse an alsbaldiger Feststellung	97
4.3 Feststellungs- und Leistungsklage	98
5. Die negative Feststellungsklage	99
5.1 Die Verneinung eines Rechtsverhältnisses	99
5.2 Die Behauptungs- und Beweislast für und gegen eine negative Feststellungsklage	100

5.3	Die negative Feststellungsklage gegen einen bezifferten und gegen einen unbezifferten Anspruch	100
5.4	Positive und negative Feststellungsklage	101
5.5	Negative Feststellungsklage und Leistungswiderklage	101
6.	Die Zwischenfeststellungsklage	101
<b>5. Kapitel:</b>	<b>Die Gestaltungsklage</b>	<b>103</b>
1.	Die Rechtsänderung durch Klage und Urteil	103
2.	Das Gestaltungsrecht und die Rechtskraft des Urteils	104
3.	Der numerus clausus der Gestaltungsklagen	104
<b>6. Kapitel:</b>	<b>Die Abänderungsklage</b>	<b>105</b>
1.	Ziel und Gegenstand der Abänderungsklage	105
2.	Die Abgrenzung der Abänderungsklage von anderen Rechtsbehelfen	106
2.1	Einspruch oder Abänderungsklage	106
2.2	Berufung oder Abänderungsklage	106
2.3	Nachforderungsklage oder Abänderungsklage	107
2.4	Vollstreckungsabwehrklage oder Abänderungsklage	107
3.	Die Zulässigkeit der Abänderungsklage gegen ein Rentenurteil	108
3.1	Besondere Prozessvoraussetzungen	108
3.2	Die Verurteilung zu einer veränderlichen Rente	108
3.3	Die nachträgliche, wesentliche Änderung der Bemessungsgrundlage	109
3.4	Die Anpassung erst ab Klageerhebung	110
4.	Die Zulässigkeit der Abänderungsklage gegen einen Prozessvergleich oder eine vollstreckbare Urkunde	111
5.	Das Verfahren der Abänderungsklage	111
6.	Die Entscheidung über die Abänderungsklage	112
<b>7. Kapitel:</b>	<b>Die Vollstreckungsabwehrklage</b>	<b>112</b>
1.	Ziel und Gegenstand der Vollstreckungsabwehrklage	113
2.	Die Abgrenzung der Vollstreckungsabwehrklage von anderen Rechtsbehelfen	114
2.1	Einspruch und Rechtsmittel	114
2.2	Die Wiederaufnahme des Rechtsstreits	114
2.3	Die Klage auf Feststellung und auf Herausgabe des Titels	114
2.4	Die Abänderungsklage	115
2.5	Die Vollstreckungserinnerung	115
2.6	Die Klage gegen die Vollstreckungsklausel	115
2.7	Die Fortsetzung des alten Prozesses nach Streit über die Wirksamkeit eines Prozessvergleichs	115
3.	Die Zulässigkeit der Vollstreckungsabwehrklage	116
3.1	Das gesetzliche System	116
3.2	Die Vollstreckungsabwehrklage gegen ein Leistungsurteil	116
3.3	Die Vollstreckungsabwehrklage gegen andere Vollstreckungstitel	117
3.4	Ein noch unverbrauchter Vollstreckungstitel	117
4.	Die zulässigen Einwendungen gegen den titulierten Anspruch	118
4.1	Einwendungen gegen ein Leistungsurteil	118
4.2	Einwendungen gegen ein Urteil über eine Vollstreckungsabwehrklage	120



4.3	Einwendungen gegen andere Vollstreckungstitel	121
5.	Die Parteien der Vollstreckungsabwehrklage	122
6.	Die Zuständigkeit für die Vollstreckungsabwehrklage	123
7.	Verfahren und Entscheidung über die Vollstreckungsabwehrklage	123
7.1	Ein neues Streitverfahren	123
7.2	Die einstweilige Anordnung auf Einstellung der Zwangsvollstreckung	123
7.3	Das Urteil über die Vollstreckungsabwehrklage	123
<b>8. Kapitel:</b>	<b>Die Drittwiderspruchsklage</b>	<b>125</b>
1.	Ziel und Gegenstand der Drittwiderspruchsklage	125
1.1	Eine prozessuale Gestaltungsklage	125
1.2	Vollstreckungsrecht und materielles Recht	125
1.3	Der Gegenstand der Drittwiderspruchsklage	126
2.	Die Abgrenzung der Drittwiderspruchsklage von anderen Rechtsbehelfen	126
2.1	Unterlassungs-, Herausgabe- und Feststellungsklage	126
2.2	Die Herausgabeklage gegen den Schuldner	126
2.3	Die Herausgabeklage gegen den Drittschuldner	126
2.4	Die Aussonderung	126
2.5	Die Vollstreckungserinnerung	127
3.	Die Zulässigkeit der Drittwiderspruchsklage	127
4.	Die rechtswidrige Vollstreckungsmaßnahme	128
5.	Die zeitliche Grenze der Drittwiderspruchsklage	128
6.	Das Widerspruchsrecht des Dritten	129
6.1	Der rechtswidrige Vollstreckungszugriff auf schuldnerfremdes Vermögen	129
6.2	Das Eigentum des Dritten	129
6.3	Die Verwaltungstreuhand	131
6.4	Die Sicherungstreuhand	132
6.5	Das beschränkte dingliche Recht des Dritten	133
6.6	Der Besitz des Dritten	133
6.7	Der Herausgabeanspruch des Dritten	134
6.8	Das Forderungsrecht des Dritten	134
6.9	Sonstige Rechte des Dritten	135
7.	Die Einwendungen des Beklagten gegen die Drittwiderspruchsklage	135
8.	Parteien und Gericht des Widerspruchsprozesses	136
9.	Verfahren und Entscheidung über die Drittwiderspruchsklage	136
<b>9. Kapitel:</b>	<b>Die Klage auf bevorzugte Befriedigung</b>	<b>137</b>

### 3. Teil

#### Das schriftliche Vorverfahren

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Das gesetzliche System</b>	<b>139</b>
1.	Schriftliches Vorverfahren oder früher erster Termin	139
2.	Der Ablauf des schriftlichen Vorverfahrens und seine Rechtsfolgen	139
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Wie kann der Beklagte auf die Klage reagieren?</b>	<b>140</b>
1.	Die Säumnis des Beklagten im schriftlichen Vorverfahren	141
2.	Das Anerkenntnis des Beklagten im schriftlichen Vorverfahren	141
3.	Die Versäumung der Klageerweiterungsfrist	141

4. Zulässigkeitsrügen des Beklagten .....	142
5. Das Geständnis des Beklagten .....	142
6. Das Nichtbestreiten des Beklagten .....	142
7. Das schlichte Bestreiten des Beklagten .....	142
8. Das Bestreiten des Beklagten mit Nichtwissen .....	143
9. Das substantiierte Bestreiten des Beklagten .....	143
10. Anspruchshindernde Einwendungen des Beklagten .....	143
11. Anspruchsvernichtende Einwendungen des Beklagten .....	143
12. Anspruchshemmende Einreden des Beklagten .....	144
13. Hilfsaufrechnung und Hilfswiderklage des Beklagten .....	144
<b>3. Kapitel: Die Säumnis des Beklagten im schriftlichen Vorverfahren .....</b>	<b>145</b>
<b>4. Kapitel: Das Anerkenntnis des Beklagten im schriftlichen Vorverfahren .....</b>	<b>145</b>
1. Das prozessuale Anerkenntnis .....	145
2. Die Zulässigkeit des Anerkenntnisses .....	146
3. Die Rechtsfolge des Anerkenntnisses .....	147
<b>5. Kapitel: Das Behaupten und Bestreiten im Zivilprozess .....</b>	<b>147</b>
<b>6. Kapitel: Das Nichtbestreiten und das Geständnis im Zivilprozess .....</b>	<b>148</b>
1. Die Rechtsfolge unstreitiger Tatsachen .....	148
2. Das Nichtbestreiten .....	149
3. Das Geständnis .....	149
3.1 Voraussetzung und Rechtsfolge .....	149
3.2 Das unwirksame Geständnis .....	150
3.3 Der Widerruf des Geständnisses .....	150
3.4 Das außergerichtliche Geständnis .....	150
<b>7. Kapitel: Das Bestreiten im Zivilprozess .....</b>	<b>151</b>
1. Die Verneinung einer Tatsachenbehauptung des Prozessgegners .....	151
2. Die Rechtsfolge wirksamen Bestreitens .....	151
3. Das wirksame Bestreiten .....	151
3.1 Die gesetzliche Grundlage .....	151
3.2 Schlichtes und substantiiertes Bestreiten .....	151
3.3 Das Bestreiten mit Nichtwissen .....	152
3.4 Die Substantiierungslast .....	152
<b>8. Kapitel: Die Einwendungen und Einreden im Zivilprozess .....</b>	<b>153</b>
1. Die Verteidigung mit Gegennormen .....	153
2. Einwendung oder Einrede und Bestreiten .....	153
3. Die Wirkung der Einwendungen und Einreden im Zivilprozess .....	153
4. Einwendung oder Einrede und was sie unterscheidet .....	154
<b>9. Kapitel: Die Aufrechnung im Zivilprozess .....</b>	<b>155</b>
1. Rechtsgeschäft und Prozesshandlung .....	155
2. Die Zulässigkeit der Prozessaufrechnung .....	156
2.1 Rechtsweg und Zuständigkeit .....	156
2.2 Der unzulässige Aufrechnungseinwand .....	156
2.3 Der vereinbarte oder gesetzliche Ausschluss der Aufrechnung .....	157

3.	Die Wirkung der Prozessaufrechnung .....	157
3.1	Nach materiellem Recht .....	157
3.2	Die rechtskräftige Entscheidung über die Gegenforderung .....	157
3.3	Keine Rechtshängigkeit der aufgerechneten Gegenforderung .....	158
4.	Die Hilfsaufrechnung im Prozess .....	159
4.1	Ein nachrangiges Verteidigungsmittel .....	159
4.2	Die Wirkung der Hilfsaufrechnung .....	159
4.3	Hilfsaufrechnung und Verjährung .....	160
4.4	Hilfsaufrechnung und Bedingungsverbot .....	160
10.	<b>Kapitel: Die Antwort des Klägers auf die Verteidigung des Beklagten ..</b>	<b>160</b>

## 4. Teil

### Die Vorbereitung des Haupttermins

1.	<b>Kapitel: Die rechtlichen Grundlagen der Terminsvorbereitung .....</b>	<b>162</b>
2.	<b>Kapitel: Die Entscheidungsreife .....</b>	<b>162</b>
1.	Wann ist der Prozess entscheidungsreif? .....	162
2.	Die prozessuale Förderung der Entscheidungsreife .....	163
3.	<b>Kapitel: Der Beibringungsgrundsatz .....</b>	<b>163</b>
1.	Die Parteiherrschaft über den Sachverhalt .....	163
2.	Die Bindung des Gerichts an den Tatsachenvortrag der Parteien .....	164
3.	Die Tatsachenbehauptungen der Parteien .....	165
4.	Die Beweise im Zivilprozess .....	166
5.	Rechtsanwendung und Beweiswürdigung .....	166
4.	<b>Kapitel: Die Arbeit am Sachverhalt im Zivilprozess .....</b>	<b>167</b>
1.	Klage- und Verteidigungsvortrag .....	167
2.	Tatsachen und Rechtsbegriffe .....	167
3.	Aktuelle und überholte Tatsachen .....	167
4.	Unstreitige und streitige Tatsachen .....	168
5.	Akten und mündliche Verhandlung .....	168
5.	<b>Kapitel: Die Zulässigkeit der Klage und die Prozessvoraussetzungen ...</b>	<b>168</b>
1.	Die zulässige und die unzulässige Klage .....	168
2.	Die Prüfung von Amts wegen .....	168
3.	Der prozessuale Vorrang der Zulässigkeitsprüfung .....	169
4.	Der maßgebliche Zeitpunkt für die Zulässigkeit der Klage .....	170
5.	Der Katalog der Prozessvoraussetzungen .....	170
5.1.	Allgemeine Prozessvoraussetzungen .....	170
5.2.	Besondere Prozessvoraussetzungen .....	171
5.3.	Prozesseinreden oder -hindernisse .....	171
6.	<b>Kapitel: Die Schlüssigkeit des Parteivorbringens .....</b>	<b>172</b>
1.	Eine rein rechtliche Prüfung .....	172
1.1	Der unstreitige Sachverhalt .....	172
1.2	Der streitige Sachverhalt .....	172
1.3	Ist der Sachverhalt des Klägers schlüssig? .....	172

1.4	Ist der Sachverhalt des Beklagten schlüssig? . . . . .	173
1.5	Ist Beweis zu erheben und worüber? . . . . .	173
2.	Die methodische Lösung eines Prozessfalles . . . . .	173
3.	Die ungünstige Tatsachenbehauptung . . . . .	174
4.	Die Anforderungen an das tatsächliche Parteivorbringen . . . . .	175
4.1	Tatsachenbehauptungen und Rechtsbegriffe . . . . .	175
4.2	Die Reaktion des Gegners . . . . .	175
4.3	Der Normalfall . . . . .	176
4.4	Die Substantiierungslast als Ausnahme . . . . .	176
<b>7. Kapitel:</b>	<b>Die Behauptungs- und Beweislast . . . . .</b>	<b>178</b>
1.	Das Fundament des Zivilrechts . . . . .	178
1.1	Keine Pflicht, nur eine Last . . . . .	178
1.2	Die Beweislast im engeren und weiteren Sinn . . . . .	178
1.3	Tatsachen und Rechtsfolgen . . . . .	178
1.4	Die Definition der Behauptungs- und Beweislast . . . . .	179
2.	Die rechtliche Tragweite der Behauptungs- und Beweislast . . . . .	179
2.1	Für Klage und Verteidigung . . . . .	179
2.2	Für das Gericht . . . . .	179
3.	Die gesetzlichen Beweislastregeln . . . . .	180
3.1	Ein Bestandteil des materiellen Rechts . . . . .	180
3.2	Die Art und Weise, wie das Gesetz die Beweislast verteilt . . . . .	181
4.	Die ungeschriebene Regel der Behauptungs- und Beweislast . . . . .	181
5.	Rechtsgrundlagen, Gegennormen und Hilfsnormen . . . . .	182
5.1	Die Rechtsgrundlagen . . . . .	182
5.2	Die Gegennormen . . . . .	183
5.3	Die Ausnahmen von Gegennormen . . . . .	183
5.4	Die Hilfsnormen . . . . .	184
5.5	Das System des Zivilrechts . . . . .	184
6.	Die Beweislastregel für Ansprüche . . . . .	184
7.	Die Beweislast für und gegen eine negative Feststellungsklage . . . . .	185
8.	Die Beweislast für negative Tatsachen . . . . .	187
9.	Die gesetzlichen Vermutungen . . . . .	188
9.1	Die Umkehr der Behauptungs- und Beweislast . . . . .	188
9.2	Gesetzliche Tatsachen- und Rechtsvermutungen . . . . .	189
9.3	Der Beweis des Gegenteils . . . . .	189
10.	Ungesetzliche Vermutungen . . . . .	191
10.1	Rechtsprechung contra legem . . . . .	191
10.2	Die Beraterhaftung . . . . .	191
10.3	Die Arzthaftung . . . . .	191
10.4	Die Verletzung einer besonderen Berufspflicht oder eines Schutzgesetzes . . . . .	192
11.	Die tatsächliche Vermutung und der Anscheinsbeweis . . . . .	192
<b>8. Kapitel:</b>	<b>Die Aufklärungspflicht des Gerichts . . . . .</b>	<b>193</b>
1.	Sinn und Zweck der gerichtlichen Aufklärung . . . . .	193
1.1	Der gesetzliche Schutz vor Überraschungsentscheidungen . . . . .	193
1.2	Der Adressat des gerichtlichen Hinweises . . . . .	194

1.3 Keine Amtsermittlung . . . . .	194
2. Umfang und Grenzen der gerichtlichen Aufklärung . . . . .	195
3. Der gerichtliche Hinweis auf einen falschen Antrag . . . . .	196
4. Der gerichtliche Hinweis auf die Unzulässigkeit der Klage oder des Rechtsmittels . . . . .	196
5. Der gerichtliche Hinweis auf ein unschlüssiges Parteivorbringen . . . . .	197
6. Kein gerichtlicher Hinweis auf eine künftige Rechtsgestaltung . . . . .	197
7. Der gerichtliche Hinweis auf fehlende oder unzulässige Beweisangebote . . .	198
8. Der gerichtliche Hinweis auf die rechtliche Wertung . . . . .	199
9. Der gerichtliche Hinweis zur Beweiswürdigung . . . . .	200
10. Das Rechtsgespräch mit den Parteien . . . . .	201
11. Die Art und Weise der gerichtlichen Aufklärung . . . . .	202
12. Die Verletzung der gerichtlichen Aufklärungspflicht . . . . .	202
<b>9. Kapitel: Die prozessuale Vorbereitung des Haupttermins . . . . .</b>	<b>203</b>
1. Vorbereitende Verfügung oder Beweisbeschluss . . . . .	203
2. Die Vorberatung des Richterkollegiums . . . . .	203
3. Die Terminsbestimmung . . . . .	203
4. Gerichtliche Hinweise . . . . .	204
5. Die Vorlage von Urkunden . . . . .	204
6. Die Vorlage von Augenscheinsobjekten . . . . .	204
7. Beiakten und amtliche Auskünfte . . . . .	205
8. Das persönliche Erscheinen der Parteien . . . . .	205
9. Die Vorladung von Zeugen und die schriftliche Zeugenaussage . . . . .	206
10. Der Sachverständigenbeweis . . . . .	206
11. Die Auslagenvorschüsse . . . . .	207
12. Der Augenschein im Haupttermin . . . . .	207
13. Letzte Vorbereitungsmaßnahmen . . . . .	207

## 5. Teil

### Die Grundsätze des Haupttermins

<b>1. Kapitel: Die Öffentlichkeit . . . . .</b>	<b>208</b>
1. Der Prozess auf offener Bühne . . . . .	208
2. Was ist öffentlich? . . . . .	208
3. Die Ausnahmen von der Öffentlichkeit . . . . .	208
4. Die Verletzung der Öffentlichkeit . . . . .	209
<b>2. Kapitel: Die Mündlichkeit . . . . .</b>	<b>209</b>
1. Der mündliche Prozess und die Praxis . . . . .	209
2. Die mündliche Verhandlung und das schriftliche Verfahren . . . . .	210
3. Der Umfang der Mündlichkeit . . . . .	210
4. Die rechtliche Tragweite der Mündlichkeit . . . . .	211
5. Die Ausnahmen von der Mündlichkeit . . . . .	211
6. Die Gerichtssprache . . . . .	212
<b>3. Kapitel: Die Einheit der mündlichen Verhandlung und die letzte mündliche Verhandlung . . . . .</b>	<b>213</b>
<b>4. Kapitel: Die Unmittelbarkeit der Verhandlung und Beweisaufnahme . . .</b>	<b>213</b>

<b>5. Kapitel: Die Prozessbeschleunigung durch sorgfältiges Prozessieren</b>	214
1. Die Prozessförderungspflicht des Gerichts	214
2. Die Prozessförderungspflicht der Parteien	214
<b>6. Kapitel: Verspätete Angriffs- und Verteidigungsmittel</b>	216
1. Das gesetzliche System	216
1.1 Das Parteivorbringen in der mündlichen Verhandlung	216
1.2 Das Parteivorbringen nach Schluss der mündlichen Verhandlung	216
1.3 Das verspätete Parteivorbringen vor Schluss der mündlichen Verhandlung	217
2. Verspätetes Vorbringen und rechtliches Gehör	218
3. Die Prozessverzögerung durch Versäumung einer richterlichen Frist	219
3.1 Die Voraussetzungen	219
3.2 Die Angriffs- und Verteidigungsmittel	219
3.3 Die Versäumung einer bestimmten richterlichen Frist	219
3.4 Die Verzögerung des Prozesses	221
3.5 Die Entschuldigung der Partei für die Verspätung ihres Vorbringens	222
3.6 Die Lösung der Fälle	223
4. Die Prozessverzögerung durch grob nachlässige Verletzung der Prozessförderungspflicht	224
5. Verspätete verzichtbare Zulässigkeitsrügen	224
6. Die Entscheidung über das verspätete Parteivorbringen	225
6.1 Die Form der Entscheidung	225
6.2 Die Rechtsfolge der Zurückweisung	225
6.3 Die falsche Entscheidung	226
<b>7. Kapitel: Die Prozessfristen</b>	226
1. Handlungs- und andere Fristen	226
2. Die Ausschlussfristen	226
3. Gesetzliche und gerichtliche Fristen	226
4. Die Notfristen	227
5. Die Änderung gewöhnlicher Fristen	227
6. Die Terminsverlegung in der Ferienzeit	227
7. Die Berechnung der Fristen	227
<b>8. Kapitel: Das Sitzungsprotokoll</b>	228
1. Der Inhalt des Sitzungsprotokolls	228
2. Die Form des Sitzungsprotokolls	229
3. Die Beweiskraft des Sitzungsprotokolls	229
4. Die Berichtigung des Sitzungsprotokolls	230

## 6. Teil

### Die mündliche Verhandlung

<b>1. Kapitel: Die Verhandlungsleitung</b>	231
1. Die Aufgabe des Vorsitzenden	231
2. Die äußere Ordnung der Verhandlung	231
3. Die Würde des Gerichts	232
<b>2. Kapitel: Der Ablauf der mündlichen Verhandlung</b>	233
1. Die Zivilprozessreform 2002	233

2.	Güteverhandlung und Haupttermin	233
3.	Die Güteverhandlung	234
3.1	Wann, wo, wie und mit welchem Ergebnis?	234
3.2	Der Aufruf der Sache	234
3.3	Die Anwesenheit der Verfahrensbeteiligten	235
3.4	Die Einführung des Vorsitzenden in den Streit- und Sachstand	235
3.5	Die Anhörung der Parteien	235
3.6	Das Ergebnis der Güteverhandlung	236
4.	Die eigentliche mündliche Verhandlung	236
4.1	Die Verlesung der Sachanträge	236
4.2	Die Vorträge der Parteien	236
4.3	Wortmeldungen der Parteien	237

## 7. Teil

### Die Beweisaufnahme

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Der Beweis im Zivilprozess</b>	238
1.	Der vielschichtige Begriff des Beweises	238
2.	Vollbeweis und Glaubhaftmachen	239
2.1	Der Vollbeweis	239
2.2	Das Glaubhaftmachen	239
3.	Streng- und Freibeweis	239
3.1	Der Strengbeweis	239
3.2	Der Freibeweis	240
3.3	Der Nachweis ausländischen Rechts	241
4.	Der Indizienbeweis	241
4.1	Der mittelbare Beweis über Hilfstatsachen	242
4.2	Die streitige Haupttatsache	242
4.3	Brauchbare und unbrauchbare Indizien	243
4.4	Unstreitige und streitige Indizien	243
4.5	Die Beweislast für Indizien	243
5.	Der Anscheinsbeweis	244
5.1	Der erste Anschein nach der Lebenserfahrung	244
5.2	Der Anscheinsbeweis im Schadensersatzprozess	246
5.3	Der Anscheinsbeweis außerhalb des Schadensersatzprozesses	248
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Der zulässige Beweis</b>	249
1.	Streng- und Freibeweis	249
2.	Parteirüge und Rügeverlust	250
3.	Das Verwertungsverbot	250
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Der notwendige Beweis</b>	251
1.	Die allgemeine Regel	251
2.	Offenkundige Tatsachen	251
3.	Die Überzeugung des Gerichts ohne Beweisaufnahme	252
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Der vereitelte Beweis</b>	252
1.	Die Verhinderung fremder Beweisführung	253
2.	Die Rechtsfolge der Beweisvereitelung	254

<b>5. Kapitel: Der Beweisantrag</b>	255
1. Inhalt und Form	255
2. Beweisantrag und Beweisaufnahme von Amts wegen	256
3. Die Ablehnung eines Beweisantrags	256
3.1 Die allgemeine Regel	256
3.2 Der unzulässige Beweisantrag	257
3.3 Der unerhebliche Beweis	257
3.4 Der überflüssige Beweis	257
3.5 Der wertlose Beweis	257
3.6 Die eigene Sachkunde des Gerichts	258
3.7 Die Wahrunterstellung	258
<b>6. Kapitel: Die Beweisanordnung</b>	259
1. Förmlich oder formlos	259
2. Der Beweisbeschluss	259
<b>7. Kapitel: Das Beweisverfahren</b>	260
1. Beweisaufnahme und mündliche Verhandlung	260
2. Die Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	260
3. Die Parteiöffentlichkeit der Beweisaufnahme	261
4. Hindernisse auf dem Weg zur Beweisaufnahme	261
5. Die Beweiseinreden	261
6. Die Beweisaufnahme im Ausland	262
7. Die Parteirechte nach einer Beweisaufnahme	262
<b>8. Kapitel: Die freie Beweiswürdigung</b>	262
1. Eine heikle Aufgabe	262
2. Wahrheit und Überzeugung	262
3. Freie Beweiswürdigung und gesetzliche Beweisregeln	264
4. Freie Beweiswürdigung und außerrechtliche Bindung	265
5. Freie Beweiswürdigung und Beweisvertrag	266
6. Beweis- und Streitstoff	267
6.1 Der gesamte Prozessstoff	267
6.2 Der Beweisstoff	267
6.3 Der Streitstoff	268
6.4 Das Prozessverhalten der Parteien	269
6.5 Das Gesamturteil über die Wahrheit einer streitigen Behauptung	269
7. Die Beweiswürdigung im Urteil	270
7.1 Inhalt und Umfang der schriftlichen Begründung	270
7.2 Die Methode der Beweiswürdigung	271
<b>9. Kapitel: Die Schadensschätzung</b>	271
1. Schätzung statt Vollbeweis	271
2. Schadensersatz und andere Leistungen	272
3. Haftungsgrund und Schadenshöhe	272
4. Die prozessuale Erleichterung durch die Schadensschätzung	274
4.1 Die Behauptungslast	274
4.2 Die Beweise	274
4.3 Die Schätzung selbst	275



4.4	Schadensschätzung und Beweislast	275
4.5	Die Schätzung im Urteil	276
<b>10.</b>	<b>Kapitel: Der gerichtliche Augenschein</b>	<b>276</b>
1.	Der Beweis mit den Augen und den anderen Sinnen	276
2.	Der Beweiswert des Augenscheins	276
3.	Das Beweisverfahren zum Augenschein	277
4.	Hindernisse auf dem Weg zum Augenschein	278
<b>11.</b>	<b>Kapitel: Der Urkundenbeweis</b>	<b>279</b>
1.	Die Urkunde im Zivilprozess	279
2.	Die Beweiskraft der Urkunde	279
2.1	Gesetzliche Beweisregeln	279
2.2	Äußere Mängel der Urkunde	280
3.	Öffentliche Urkunden	280
3.1	Die Echtheit öffentlicher Urkunden	280
3.2	Öffentliche Urkunden über Willenserklärungen	281
3.3	Öffentliche Urkunden über amtliche Entscheidungen	281
3.4	Öffentliche Zeugnisurkunden	282
4.	Privaturkunden	283
4.1	Die Echtheit der Privaturkunde	283
4.2	Blankounterschrift und Blankettfälschung	283
4.3	Die Beweiskraft der Privaturkunde	284
5.	Das Verfahren zum Urkundenbeweis	285
5.1	Die Urkunde befindet sich in Händen des Beweisführers	285
5.2	Die Urkunde befindet sich in Händen des Gegners	286
5.3	Die Urkunde befindet sich in Händen eines Dritten	286
5.4	Die Urkunde befindet sich in amtlichem Gewahrsam	287
6.	Beweisprotokolle aus anderen Verfahren	287
7.	Privatgutachten	288
<b>12.</b>	<b>Kapitel: Der Zeugenbeweis</b>	<b>288</b>
1.	Zeuge oder Sachverständiger?	288
2.	Wer kann Zeuge sein?	289
3.	Die Vernehmungsfähigkeit der Beweisperson	290
4.	Die Zeugenpflichten	290
5.	Die Pflicht des Zeugen zum Erscheinen	291
6.	Die Säumnis des Zeugen	291
7.	Die Aussagepflicht und das Zeugnisverweigerungsrecht	292
7.1	Die Pflicht des Zeugen zur Aussage und ihre Ausnahmen	292
7.2	Das Zeugnisverweigerungsrecht	292
7.3	Das Recht des Zeugen, einzelne Antworten zu verweigern	293
7.4	Die Ausübung des Zeugnisverweigerungsrechts	293
7.5	Die Belehrung über das Verweigerungsrecht	294
8.	Die Eidespflicht des Zeugen	294
9.	Das Verfahren zum Zeugenbeweis	294
9.1	Der Beweisantrag	294
9.2	Die Beweisordnung	295
9.3	Die Beweisaufnahme	295

10. Der Ablauf der Zeugenvernehmung	296
10.1 Die Zeugenbelehrung	296
10.2 Die Vernehmung des Zeugen zur Person	296
10.3 Die Vernehmung des Zeugen zur Sache	296
10.4 Fragen des Gerichts und der Parteien an den Zeugen	296
10.5 Die Genehmigung der Zeugenaussage	297
10.6 Die Vereidigung des Zeugen	297
10.7 Die Entlassung des Zeugen	297
10.8 Die Beweiswürdigung durch die Parteien	297
10.9 Das Vernehmungsprotokoll	298
11. Das Verfahren nach einer Zeugnisverweigerung	298
11.1 Die unstreitig berechnigte oder grundlose Zeugnisverweigerung	298
11.2 Der Streit über das Zeugnisverweigerungsrecht	298
12. Praktische Schlussfolgerungen aus der Vernehmungspsychologie	299
12.1 Der Zeuge: ein empfindliches Beweismittel	299
12.2 Die Planung der Zeugenvernehmung	299
12.3 Die Autorität des Gerichts	300
12.4 Die Kontaktaufnahme	300
12.5 Der Bericht des Zeugen zum Beweisthema	301
12.6 Das Verhör durch kurze, klare Fragen an den Zeugen	302
12.7 Die Vernehmungstechnik	303
12.8 Die Vernehmungssprache	303
12.9 Das Vernehmungsprotokoll	304
13. Die Schwächen der Zeugenaussage	304
13.1 Das Problem	304
13.2 Die objektive Wahrnehmungsmöglichkeit des Zeugen	305
13.3 Die subjektive Wahrnehmungsfähigkeit des Zeugen	305
13.4 Deutung und Verarbeitung des Wahrgenommenen durch den Zeugen	306
13.5 Die Wahrnehmungsbereitschaft des Zeugen	306
13.6 Die objektive Erinnerungsmöglichkeit des Zeugen	307
13.7 Das subjektive Erinnerungsvermögen des Zeugen	307
13.8 Erinnerungsschätzungen des Zeugen	308
13.9 Die sprachliche Wiedergabefähigkeit des Zeugen	308
13.10 Die Wahrheitsliebe des Zeugen	308
14. Die methodische Würdigung der Zeugenaussage	308
14.1 Inhalt, Ergiebigkeit und Überzeugungskraft der Zeugenaussage	308
14.2 Gefährliche „Alltagstheorien“ der Praxis	309
14.3 Wahrheit, Irrtum und Lüge in einer Zeugenaussage	310
14.4 Die Gesamtwürdigung einer Zeugenaussage	310
<b>13. Kapitel: Der Sachverständigenbeweis</b>	<b>312</b>
1. Der Experte als Beweismittel	312
2. Die Befähigung zum Sachverständigen	312
3. Das Beweisthema des Sachverständigenbeweises	313
3.1 Eine streitige und erhebliche Tatsachenbehauptung	313
3.2 Die Anknüpfungstatsachen	313
3.3 Der spezielle Befund	314
4. Die Ablehnung des Sachverständigen	314

4.1	Die Besorgnis der Befangenheit	314
4.2	Der Ablehnungsantrag	315
4.3	Die Entscheidung über den Ablehnungsantrag	316
4.4	Die Wirkung der erfolgreichen Ablehnung des Sachverständigen	316
5.	Die Pflichten des Sachverständigen	316
5.1	Die Pflicht zur Erstattung des Gutachtens	316
5.2	Die Pflicht, das Gutachten schriftlich oder mündlich zu erstatten	316
5.3	Die Pflicht, das Gutachten persönlich zu erstatten	317
5.4	Die Pflichtverletzung des Sachverständigen	317
6.	Die Entschädigung des Sachverständigen	317
7.	Das Verfahren zum Sachverständigenbeweis	318
7.1	Beweisantrag und Beweisaufnahme von Amts wegen	318
7.2	Die Beweisanordnung	318
7.3	Die Aufnahme des Sachverständigenbeweises	318
7.4	Die Vorladung des Sachverständigen zur Erläuterung des schriftlichen Gutachtens	320
7.5	Das weitere Gutachten	320
8.	Die Würdigung des Sachverständigengutachtens	321
<b>14. Kapitel:</b>	<b>Der Beweis durch Parteivernehmung</b>	<b>322</b>
1.	Parteianhörung und Parteivernehmung	322
2.	Die Zulässigkeit der Parteivernehmung	322
3.	Die Parteivernehmung auf Antrag des Gegners	323
4.	Die Parteivernehmung auf eigenen Antrag	323
5.	Die Parteivernehmung von Amts wegen	323
6.	Die Schätzungsvernehmung einer Partei	324
7.	Das Verfahren zur Parteivernehmung	324
8.	Die Würdigung der Parteiaussage	325

## 8. Teil

### Der Prozessvergleich

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Das gesetzliche System</b>	<b>326</b>
1.	Der Januskopf des Prozessvergleichs	326
2.	Die verstreute gesetzliche Regelung	327
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Die Voraussetzungen des Prozessvergleichs</b>	<b>327</b>
1.	Die Parteien als Vertragspartner	327
2.	Der anhängige Rechtsstreit	327
3.	Das Gericht als Vermittler und Protokollführer	328
4.	Vergleichsprotokoll oder Feststellungsbeschluss	329
5.	Die Prozesserledigung als Ziel des Vergleichs	329
6.	Die prozessuale Handlungsfähigkeit der Parteien	330
7.	Die Verfügungsmacht der Parteien	330
8.	Das gegenseitige Nachgeben der Parteien	331
9.	Der Prozessvergleich als Vertrag	331
10.	Der Prozessvergleich und die zivilrechtliche Vertragsform	331

<b>3. Kapitel: Der Widerrufsvergleich</b>	332
1. Der Widerrufsvorbehalt	332
2. Die Widerrufserklärung	333
3. Die Widerrufsfrist	333
<b>4. Kapitel: Die Rechtsfolgen des Prozessvergleichs</b>	333
1. Die Prozessbeendigung	333
2. Die Vollstreckbarkeit des Prozessvergleichs	334
3. Der Prozessvergleich und die Rechtskraft	336
4. Der vereinbarte Inhalt des Prozessvergleichs	336
5. Der Anwaltsvergleich	337
<b>5. Kapitel: Der unwirksame Prozessvergleich</b>	337
1. Die Rechtsfolge: keine Prozessbeendigung	337
2. Prozessuale Mängel des Prozessvergleichs	338
2.1 Beurkundungsfehler	338
2.2 Prozesshandlungsfehler	338
3. Zivilrechtliche Mängel des Prozessvergleichs	338
3.1 Der Widerruf des Widerrufsvergleichs	338
3.2 Nichtigkeitsgründe des Zivilrechts	339
4. Vertragliche Aufhebung, gesetzlicher Rücktritt und Anpassung des Vergleichs	340
5. Die streitige Auslegung des Prozessvergleichs	341
<b>6. Kapitel: Der Streit über die Wirksamkeit des Prozessvergleichs</b>	341
1. Die Fortsetzung des alten Prozesses	341
2. Die Art und Weise der Fortsetzung	342
3. Der Kläger bekämpft den Vergleich	342
4. Der Beklagte bekämpft den Vergleich	343
5. Keine Partei bekämpft den Vergleich	343
6. Sonderfälle	343
<b>7. Kapitel: Urteil oder Vergleich, das ist hier die Frage</b>	344
1. Die gesetzliche Wertung	344
2. Die Stärken und Schwächen des Urteils	344
3. Die Stärken und Schwächen des Vergleichs	345
4. Die Entscheidung der Parteien	345
<b>8. Kapitel: Die Methode der Vergleichsverhandlungen</b>	346
1. Das Problem der Praxis	346
2. Die Vorbereitung auf den Vergleichstermin	346
3. Die Anwesenheit der Parteien	346
4. Die Offenheit des Gerichts	346
5. Der Zeitfaktor	347
6. Der „Aufhänger“ für erfolgversprechende Verhandlungen	347
7. Die Neutralität und Geduld des vermittelnden Richters	347
8. Der Umfang der vergleichsweisen Einigung	348
9. Drei Beispiele aus der Praxis	348

## 9. Teil

### Das Urteil im Zivilprozess

<b>1. Kapitel: Erlass und Verlautbarung des Zivilurteils</b>	<b>353</b>
1. Das Urteil und andere Entscheidungen	353
2. Der Erlass des Zivilurteils	353
2.1 Die Unmittelbarkeit der Verhandlung und der Richterwechsel	353
2.2 Die Beratung	354
2.3 Die Abstimmung	355
3. Die Verkündung des Zivilurteils	355
4. Die Zustellung des Zivilurteils	356
<b>2. Kapitel: Der Inhalt des Zivilurteils</b>	<b>357</b>
1. Die Bestandteile des Zivilurteils	357
2. Der Urteilseingang	358
2.1 Die Bezeichnung der Parteien	358
2.2 Die Bedeutung des Rubrums	359
2.3 Die Parteistellung	359
2.4 Die Bezeichnung der gesetzlichen Vertreter und Prozess- bevollmächtigten	359
2.5 Die Bezeichnung des Gerichts	360
<b>3. Kapitel: Der Urteilstenor zur Hauptsache</b>	<b>360</b>
1. Das Prozessergebnis	360
2. Die Bindung des Urteils an den Klageantrag	360
3. Die Formulierung des Urteilstenors	362
4. Typische Urteilsformeln	362
4.1 Zahlungsklage	362
4.2 Haftungsklage	363
4.3 Herausgabe- und Räumungsklage	363
4.4 Klage auf Vornahme einer vertretbaren Handlung	363
4.5 Klage auf Vornahme einer nichtvertretbaren Handlung	363
4.6 Duldungs- und Unterlassungsklage	363
4.7 Klage auf Abgabe einer Willenserklärung	363
4.8 Feststellungsklage	364
4.9 Vermögensrechtliche Gestaltungsklagen	364
4.10 Prozessuale Gestaltungsklagen	364
4.11 Urteile im Versäumnisverfahren und nach Einspruch	365
4.12 Haupt- und Hilfsantrag	365
4.13 Klage und Widerklage	366
4.14 Klage gegen Gesamtschuldner, Teilurteil gegen den einen, Schlussurteil gegen den anderen Streitgenossen	366
4.15 Zwischenurteil, §§ 280 II, 303	366
4.16 Grundurteil (mit Teilurteil), § 304	366
4.17 Vorbehaltsurteil und Urteil im Nachverfahren, §§ 302, 599	366
4.18 Haftungsbeschränkung	366
4.19 Einseitige Erledigungserklärung des Klägers	366
4.20 Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	366
4.21 Rechtsmittelentscheidung	366

---

<b>4. Kapitel: Die Kostenentscheidung im Urteil</b>	366
1. Urteile mit und ohne Kostenentscheidung	366
1.1 Die gesetzliche Regel und ihre Ausnahmen	366
1.2 Das Zwischenurteil	366
1.3 Das Teilurteil	366
2. Die Prozesskosten	367
3. Die Gerichtskosten	368
4. Die Anwaltskosten	368
4.1 Gebühren und Auslagen	368
4.2 Die Honorarvereinbarung	368
4.3 Die Anwaltsgebühren	369
4.4 Die Auslagen des Anwalts	370
4.5 Die vereinfachte Festsetzung der Anwaltsvergütung	370
5. Feste Gebührensätze	370
6. Jede Gebühr nur einmal	370
7. Der Inhalt der Kostenentscheidung im Urteil	370
7.1 Die prozessuale Kostenerstattungspflicht	370
7.2 Der materiellrechtliche Kostenerstattungsanspruch	371
7.3 Kostenentscheidung und Staatskasse	371
7.4 Die Kostengrundentscheidung	372
7.5 Kosteneinheit und Kostentrennung	372
8. Der Maßstab für die Kostenverteilung im Urteil	373
8.1 Sieg und Niederlage	373
8.2 Eine Partei unterliegt voll	373
8.3 Beide Parteien unterliegen je zum Teil	374
8.4 Die Kostenaufhebung nach Teilunterliegen	374
8.5 Kostenquoten nach Teilunterliegen	375
8.6 Volle Kostenlast trotz Teilunterliegens	376
8.7 Abweichungen von der allgemeinen Kostenregel	376
9. Die Kostenentscheidung im Urteil für und gegen Streitgenossen	376
9.1 Die Streitgenossen unterliegen voll oder im gleichen Umfang	376
9.2 Die Streitgenossen unterliegen unterschiedlich	376
10. Die Anfechtbarkeit der Kostenentscheidung des Urteils	377
<b>5. Kapitel: Der Kostenstreitwert</b>	378
1. Die Streitwertarten	378
2. Das neue Streitwertrecht	378
3. Die Berechnung des Streitwerts	379
3.1 Vermögensrechtliche und andere Streitigkeiten	379
3.2 Miet-, Pacht- und andere Nutzungsverhältnisse	380
3.3 Gesetzliche Schadensrenten und Gehaltsforderungen	380
3.4 Mehrere Streitgegenstände	380
3.5 Die Stufenklage	380
3.6 Klage und Widerklage	380
3.7 Die Prozessaufrechnung	381
3.8 Haupt- und Hilfsantrag	382
3.9 Nebenforderungen	382
3.10 Fälle, die das GKG nicht regelt	383

3.11 Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers .....	383
3.12 Die Änderung des Streitgegenstandes und die Wertänderung .....	383
4. Die Festsetzung des Kostenstreitwerts .....	384
4.1 Form und Zeitpunkt der Streitwertfestsetzung .....	384
4.2 Die Rechtsfolgen des festgesetzten Streitwerts .....	384
4.3 Die Streitwertbeschwerde .....	384
<b>6. Kapitel: Die vorläufige Vollstreckbarkeit des Zivilurteils .....</b>	<b>385</b>
1. Die Vollstreckbarkeit vor Rechtskraft des Urteils .....	385
2. Die gesetzliche Regel .....	385
3. Die gesetzlichen Ausnahmen .....	385
3.1 Vorläufige Vollstreckbarkeit ohne gerichtliche Anordnung .....	385
3.2 Rechtskräftige Urteile .....	385
3.3 Urteile ohne vollstreckbaren Inhalt .....	385
3.4 Der Antrag des Schuldners gegen eine vorläufige Vollstreckbarkeit ...	386
4. Die vorläufige Vollstreckbarkeit gegen Sicherheit .....	387
4.1 Der gesetzliche Normalfall .....	387
4.2 Die Art der Sicherheit .....	387
4.3 Die Höhe der Sicherheit .....	387
5. Die vorläufige Vollstreckbarkeit ohne Sicherheit .....	388
5.1 Von Amts wegen .....	388
5.2 Auf Antrag des Gläubigers .....	389
5.3 Die Abwendungsbefugnis des Schuldners .....	389
6. Die vorläufige Vollstreckbarkeit für beide Parteien .....	389
7. Der Schutzantrag des Schuldners .....	389
<b>7. Kapitel: Der Urteilstatbestand .....</b>	<b>390</b>
1. Die Beweiskraft des Tatbestandes .....	390
2. Die Ordnung des Tatbestandes .....	391
3. Der Inhalt des Tatbestandes .....	391
4. Die knappe Darstellung des wesentlichen Sachverhalts .....	391
5. Die Trennung von Tatbestand und Entscheidungsgründen .....	392
6. Die Gliederung des Tatbestands .....	392
<b>8. Kapitel: Die Entscheidungsgründe .....</b>	<b>393</b>
1. Die Argumente des Gerichts .....	393
2. Inhalt und Umfang der Entscheidungsgründe .....	393
3. Der Aufbau der Entscheidungsgründe .....	394
3.1 Eine Begründung vom Ergebnis her .....	394
3.2 Der Begründungszusammenhang .....	394
3.3 Die Reihenfolge der Argumente .....	395
3.4 Der prozessuale Vorrang einzelner Argumente .....	396
3.5 Der logische Vorrang einzelner Argumente .....	396
4. Die sprachliche Form der Entscheidungsgründe .....	397
4.1 Die juristische Fachsprache .....	397
4.2 Ein verständliches Deutsch .....	398
5. Die Schwerpunkte der Entscheidungsgründe .....	398
<b>9. Kapitel: Die Unterschriften der Richter unter dem Urteil .....</b>	<b>399</b>

**10. Teil**  
**Die Rechtswirkung des Zivilurteils**

<b>1. Kapitel: Die Breiten- und Tiefenwirkung des Urteils</b>	400
<b>2. Kapitel: Die Bindung des Prozessgerichts an sein Urteil</b>	400
1. Der Umfang der Bindung	400
1.1 Eine gesetzliche Regel mit Ausnahmen	400
1.2 Der Umfang der Bindung nach Art des Urteils	401
2. Die Berichtigung offenkundiger Irrtümer des Urteils	402
2.1 Das offenkundige Irrtum	402
2.2 Die offenbar unrichtige Parteibezeichnung	402
2.3 Der offenbar unrichtige Tatbestand	403
2.4 Der offene Widerspruch zwischen Tenor und Entscheidungsgründen	403
2.5 Verfahren und Entscheidung zur Berichtigung des Urteils	403
2.6 Die Wirkung der Urteilsberichtigung	404
3. Die Tatbestandsberichtigung	404
4. Die Urteilsergänzung	404
4.1 Das unvollständige Urteil	404
4.2 Verfahren und Entscheidung zur Ergänzung des Urteils	405
4.3 Die Wirkung der Urteilsergänzung	405
5. Die Abhilfe nach Verletzung des rechtlichen Gehörs	405
5.1 Die Rüge der Verletzung des rechtlichen Gehörs	405
5.2 Das Abhilfeverfahren	406
5.3 Die Entscheidung über die Gehörsrüge	406
<b>3. Kapitel: Die formelle Rechtskraft des Zivilurteils</b>	407
1. Das nicht mehr anfechtbare Urteil	407
2. Die Rechtskraft schon mit Verkündung des Urteils	407
3. Die Rechtskraft des Urteils durch Rechtsmittelverzicht	408
4. Die Rechtskraft des Urteils durch Ablauf der Rechtsmittelfristen	408
5. Die Rechtskraft des Urteils durch letztinstanzliche Bestätigung	408
6. Die Rechtskraft des Versäumnisurteils	408
7. Die Teilrechtskraft des Urteils	409
<b>4. Kapitel: Die materielle Rechtskraft des Zivilurteils</b>	409
1. Die Verbindlichkeit der Entscheidung	409
2. Das rechtskraftfähige Urteil	409
3. Die Wirkung materieller Rechtskraft am Beispiel	410
3.1 Die Bejahung oder Verneinung einer Rechtsfolge	411
3.2 Die objektive Grenze der materiellen Rechtskraft	411
3.3 Die zeitliche Grenze der materiellen Rechtskraft	412
3.4 Die subjektive Grenze der materiellen Rechtskraft	412
3.5 Das Prozesshindernis der Rechtskraft und die präjudizielle Rechtskraft	412
4. Die positive oder negative Feststellung einer Rechtsfolge durch das Urteil	413
5. Der objektive Umfang materieller Rechtskraft des Urteils	413
5.1 Die Entscheidung über den Streitgegenstand	413
5.2 Das „kontradiktorische“ Gegenteil	414
5.3 Die Urteilsgründe und präjudiziellen Rechtsverhältnisse	414



5.4	Die Prozessaufrechnung und die materielle Rechtskraft	415
5.5	Die Feststellung der materiellen Rechtskraft durch Auslegung des Urteils	416
5.6	Das rechtskräftige Urteil über eine Leistungsklage	418
5.7	Das rechtskräftige Urteil über eine Feststellungsklage	418
5.8	Das rechtskräftige Urteil über eine Gestaltungsklage	420
5.9	Das rechtskräftige Urteil über eine Teilklage	420
6.	Die zeitliche Grenze der materiellen Rechtskraft des Urteils	421
6.1	Die letzte mündliche Verhandlung	422
6.2	Vor Verhandlungsschluss entstandene Tatsachen	422
6.3	Nach Verhandlungsschluss entstandene Tatsachen	423
6.4	Ein völlig anderer Sachverhalt	424
7.	Die subjektive Grenze der materiellen Rechtskraft des Urteils	425
7.1	Die Parteien und ihre Rechtsnachfolger	425
7.2	Die Rechtsnachfolge nach Rechtshängigkeit	425
7.3	Der gutgläubige Erwerb frei von Rechtskraft	427
7.4	Weitere Fälle gesetzlicher Rechtskrafterstreckung	428
7.5	Keine Rechtskrafterstreckung auf sonstige Dritte	429
8.	Die Wirkung materieller Rechtskraft des Urteils	429
9.	Die materielle Rechtskraft als Prozesshindernis	430
9.1	Die Identität der Streitgegenstände zweier Klagen	430
9.2	Das „kontradiktorische“ Gegenteil der früheren Klage	430
9.3	Die Zulässigkeit der neuen Klage trotz Identität der Streitgegenstände	431
10.	Die präjudizielle Rechtskraft des Urteils	431
10.1	Das präjudizielle Rechtsverhältnis	431
10.2	Die rechtliche Bindung an die rechtskräftige Feststellung	432
10.3	Umfang und Grenzen der präjudiziellen Rechtskraft	433
<b>5. Kapitel:</b>	<b>Die Tatbestandswirkung des Urteils</b>	<b>434</b>
1.	Das Urteil im materiellen Recht	434
2.	Das Urteil als Vollstreckungstitel	434
<b>6. Kapitel:</b>	<b>Das Urteil als Präjudiz</b>	<b>435</b>

## 11. Teil

### Die bunte Vielfalt des Zivilurteils

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Die prozessuale Struktur des Zivilurteils</b>	<b>436</b>
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Leistungs-, Feststellungs- und Gestaltungsurteil</b>	<b>437</b>
1.	Das Leistungsurteil	437
1.1	Die Verurteilung zu einer bestimmten Leistung	437
1.2	Die Leistungsfrist im Urteil	438
1.3	Die Zug-um-Zug-Verurteilung	438
1.4	Die Haftungsbeschränkung im Leistungsurteil	439
2.	Das Feststellungsurteil	440
3.	Das Gestaltungsurteil	440
4.	Die Teilabweisung der Klage	441
5.	Prozess- und Sachurteil	441

<b>3. Kapitel: End- und Zwischenurteil</b>	441
1. Der unterschiedliche Gegenstand des Urteils	441
2. Das Zwischenurteil über die Zulässigkeit der Klage	441
3. Das Zwischenurteil über andere prozessuale Vorfragen	442
4. Das Zwischenurteil im Streit mit einem Dritten	443
5. Das Zwischenurteil über den Grund des Anspruchs	443
5.1 Die Feststellung des Anspruchsgrundes	443
5.2 Die Zulässigkeit des Grundurteils	443
5.3 Grund und Höhe des Anspruchs	444
5.4 Das Mitverschulden im Schadensersatzprozess	445
5.5 Der Teilerfolg der Klage	446
5.6 Das Verfahren über die Höhe des Anspruchs	446
5.7 Das Urteil über die Höhe des Anspruchs	447
5.8 Eine Warnung vor dem Grundurteil	447
<b>4. Kapitel: Vollend- und Teilurteil</b>	447
1. Die Zulässigkeit des Teilurteils	447
2. Das Ermessen des Gerichts und das Parteirecht auf ein Teilurteil	449
3. Die Wirkung des Teilurteils	450
<b>5. Kapitel: Streitiges und nichtstreitiges Urteil</b>	450
1. Streitige oder einseitige mündliche Verhandlung	450
2. Das Versäumnisurteil	450
3. Das Anerkenntnisurteil	450
4. Die Kostenentscheidung im Anerkenntnisurteil	451
5. Das Verzichtsurteil	453
<b>6. Kapitel: Das Vorbehaltsurteil</b>	453
1. Ein auflösend bedingtes Urteil	453
2. Die Zulässigkeit des Vorbehaltsurteils	453
3. Der Vorbehalt der Aufrechnung im Urteil	453
4. Der Vorbehalt im Urkunden-, Wechsel- und Scheckprozess	454
5. Die Wirkung des Vorbehaltsurteils	454
6. Das Nachverfahren nach einem Vorbehaltsurteil	455
7. Die Entscheidung im Nachverfahren	455
<b>7. Kapitel: Das unfertige und das fehlerhafte Urteil</b>	456
1. Die allgemeine Regel	456
2. Der Urteilsentwurf	456
3. Das nichtige Urteil	457
4. Das vernichtbare Urteil	457

## 12. Teil

### Der Gerichtsbeschluss und die richterliche Verfügung

<b>1. Kapitel: Der Beschluss des Gerichts</b>	458
1. Urteil oder Beschluss	458
2. Erlass und Verlautbarung des Beschlusses	458
3. Existenz und Wirkung des Beschlusses	459
4. Die Bindung des Gerichts an seinen Beschluss	460

5. Die Rechtskraft des Beschlusses .....	460
6. Die Vollstreckbarkeit des Beschlusses .....	460
7. Form und Begründung des Beschlusses .....	460
<b>2. Kapitel: Die Verfügung des Richters .....</b>	<b>461</b>

### 13. Teil

#### Das ZPO-Rechtsmittel und seine Grundlagen

<b>1. Kapitel: Das gesetzliche System .....</b>	<b>462</b>
1. Rechtsbehelf und Rechtsmittel .....	462
2. Die Rechtsmittelreform 2002 .....	462
3. Die Hemmung der Rechtskraft durch das Rechtsmittel .....	463
4. Keine Hemmung der Vollstreckung durch das Rechtsmittel .....	463
5. Der Gegenstand des Rechtsmittels .....	463
6. Die „Meistbegünstigung“ .....	463
7. Die Rechtsmittelbelehrung .....	464
<b>2. Kapitel: Das zulässige Rechtsmittel .....</b>	<b>465</b>
1. Die vorrangige Prüfung der Zulässigkeit .....	465
2. Die Zulässigkeit des Rechtsmittels und die Zulässigkeit der Klage .....	465
3. Die Voraussetzungen der Zulässigkeit des Rechtsmittels .....	465
4. Das begründete Rechtsmittel .....	466
<b>3. Kapitel: Die Beschwer des Rechtsmittelführers .....</b>	<b>466</b>
1. Eine ungeschriebene Zulässigkeitsvoraussetzung .....	466
2. Der rechtliche Nachteil durch das Urteil .....	466
3. Die Beseitigung der Beschwer als Ziel des Rechtsmittels .....	467
4. Die Beschwer des Klägers .....	468
5. Die Beschwer des Beklagten .....	469
6. Die Beschwer nach einer Prozessaufrechnung .....	469
7. Der für die Beschwer maßgebliche Zeitpunkt .....	470
8. Die Berechnung der Beschwer .....	470
<b>4. Kapitel: Rechtsmittelverzicht und Rücknahme des Rechtsmittels .....</b>	<b>472</b>
1. Der Rechtsmittelverzicht gegenüber dem Gericht .....	472
2. Der außergerichtliche Rechtsmittelverzicht .....	473
3. Die Rücknahme des Rechtsmittels .....	473
4. Die Erledigung des Rechtsmittels .....	474

### 14. Teil

#### Die Berufung gegen das Zivilurteil

<b>1. Kapitel: Die Zivilprozessreform 2002 .....</b>	<b>475</b>
1. Die moderne Gesetzgebungskunst .....	475
2. Die neuen Berufungsgründe .....	475
3. Der neue Prozessstoff in der Berufungsinstanz .....	475
4. Die neue Anschlussberufung .....	476
5. Der neue Einzelrichter .....	476
6. Berufung und Revision .....	476

<b>2. Kapitel: Parteien und Berufungsgericht</b>	477
1. Die Parteien des Berufungsverfahrens	477
2. Das Berufungsgericht	477
2.1 Die funktionelle Zuständigkeit	477
2.2 Die Methode der rechtlichen Prüfung	477
<b>3. Kapitel: Die statthafte Berufung</b>	478
1. Gegen Endurteile	478
2. Gegen Versäumnisurteile	478
<b>4. Kapitel: Berufungssumme und Zulassung der Berufung</b>	480
1. Das gesetzliche System	480
2. Die Berufungssumme	480
3. Die Zulassung der Berufung	481
<b>5. Kapitel: Das Einlegen der Berufung</b>	481
1. Form und Frist der Berufung	481
2. Die Form der Berufung	482
3. Der Mindestinhalt der Berufungsschrift	483
4. Die Berufungsfrist	483
5. Der Eingang der Berufungsschrift beim Berufungsgericht	484
6. Die wiederholte Berufung	485
7. Notwendige Streitgenossen und Berufung	485
8. Berufung und Prozesskostenhilfe	486
9. Die Berufung nur zur Fristwahrung	486
<b>6. Kapitel: Das Begründen der Berufung</b>	487
1. Die rechtlichen Anforderungen an eine zulässige Berufung	487
2. Die Form der Berufungsbegründung	487
3. Die Berufungsanträge	488
3.1 Umfang und Ziel der Berufung	488
3.2 Die beschränkte Berufung	489
4. Allgemeine Regeln für die Berufungsbegründung	489
4.1 Die gesetzlichen Mindestanforderungen	489
4.2 Die Abgrenzung der Berufungsgründe	490
4.3 Die konkrete, fallbezogene Berufungsbegründung	490
4.4 Klageänderung und Widerklage in der Berufungsinstanz	491
4.5 Die Prozessvoraussetzungen in der Berufungsinstanz	491
4.6 Die Gefahr des kurzen Prozesses	491
5. Erster Berufungsgrund: ein Rechtsfehler	491
5.1 Die Bezeichnung von Umständen für eine Rechtsverletzung	491
5.2 Die Rechtsverletzung	492
5.3 Die kausale Rechtsverletzung	493
5.4 Die fehlerhafte Vertragsauslegung	494
5.5 Die fehlerhafte Beweiswürdigung	495
6. Zweiter Berufungsgrund: ein Sachverhaltsfehler	495
6.1 Die Bezeichnung konkreter Anhaltspunkte für Zweifel	495
6.2 Die fehlerfreie Sachverhaltsfeststellung	496
6.3 Die zweifelhafte Sachverhaltsfeststellung	496

6.4 Die Notwendigkeit erneuter Tatsachenfeststellung .....	497
7. Dritter Berufungsgrund: Neue Angriffs- und Verteidigungsmittel .....	497
8. Der Umfang der Berufungsbegründung .....	498
9. Die Berufungsbegründungsfrist .....	498
9.1 Dauer und Berechnung der Begründungsfrist .....	498
9.2 Die Verlängerung der Begründungsfrist .....	499
<b>7. Kapitel: Die Anschlussberufung .....</b>	<b>500</b>
1. Die Anfechtungsmöglichkeiten des Berufungsgegners .....	500
2. Die Anschlussberufung als Sachantrag des Berufungsgegners .....	501
3. Die Vorteile der Anschlussberufung .....	501
4. Der Nachteil der Anschlussberufung .....	502
5. Zulässigkeit und Notwendigkeit der Anschlussberufung .....	502
6. Form und Frist der Anschlussberufung .....	503
7. Die Begründung der Anschlussberufung .....	504
8. Klageerweiterung und Widerklage durch Anschlussberufung .....	504
<b>8. Kapitel: Der Gegenstand der Berufung .....</b>	<b>504</b>
1. Was gelangt in die Berufungsinstanz? .....	504
2. Die Berufung gegen ein Teil-, Zwischen- oder Vorbehaltsurteil .....	506
3. Die Vorentscheidungen der ersten Instanz .....	507
4. Die Kostenentscheidung im angefochtenen Urteil .....	507
5. Die Änderung des Streitgegenstandes in der Berufungsinstanz .....	508
<b>9. Kapitel: Das Verbot der Verschlechterung .....</b>	<b>508</b>
1. Die Bindung des Berufungsgerichts an die Berufungsanträge .....	508
2. Die Teilabweisung einer unzulässigen Klage als unbegründet .....	509
3. Prozessurteil und klageabweisendes Sachurteil .....	510
4. Vorläufige und endgültige Klageabweisung .....	510
5. Verurteilung Zug um Zug und unbeschränkte Verurteilung .....	510
6. Die Abweisung der Klage wegen Prozessaufrechnung .....	510
7. Prozessurteil und Zurückverweisung .....	511
<b>10. Kapitel: Der Sachverhalt in der Berufungsinstanz .....</b>	<b>511</b>
1. Die tatsächliche Verhandlungs- und Entscheidungsgrundlage .....	511
2. Der Sachverhalt der ersten Instanz .....	512
3. Die Zweifel des Berufungsgerichts an der Richtigkeit oder Vollständigkeit des erstinstanzlichen Sachverhalts .....	512
4. Das in erster Instanz zurückgewiesene Vorbringen .....	513
5. Neue Angriffs- und Verteidigungsmittel in der Berufungsinstanz .....	514
5.1 Das gesetzliche System .....	514
5.2 In erster Instanz übersehener oder verkannter Gesichtspunkt .....	515
5.3 Die Verhinderung erheblichen Vorbringens durch Fehler des Gerichts .	515
5.4 Schuldlos versäumtes Vorbringen .....	516
6. Das verspätete Vorbringen in der Berufungsinstanz .....	516
7. Der Aufrechnungseinwand in der Berufungsinstanz .....	517
8. Das Nachschieben von Berufungsgründen .....	517
<b>11. Kapitel: Die rechtliche Kontrolle in der Berufungsinstanz .....</b>	<b>518</b>
1. Die Prozessvoraussetzungen .....	518

1.1	Die Prüfung von Amts wegen	518
1.2	Die Ausnahme Rechtsweg	518
1.3	Die Ausnahme Zuständigkeit	518
2.	Verzichtbare Prozessvoraussetzungen	519
3.	Die Verfahrensfehler der ersten Instanz	519
4.	Die materiellrechtlichen Fehler der ersten Instanz	519
<b>12. Kapitel: Das Berufungsverfahren und die Entscheidung über die Berufung</b>		<b>520</b>
1.	Der Ablauf des Berufungsverfahrens	520
2.	Der Einzelrichter im Berufungsverfahren	520
3.	Die Entscheidung über die Berufung	521
4.	Die Verwerfung der unzulässigen Berufung	522
5.	Die Zurückweisung der unbegründeten Berufung	523
5.1	Die Zurückweisung durch einstimmigen Beschluss	523
5.2	Die Zurückweisung durch Urteil	524
6.	Die Änderung des erstinstanzlichen Urteils	525
6.1	Die Entscheidung zur Hauptsache	525
6.2	Die Kostenentscheidung im Berufungsurteil	525
6.3	Der Streitwert der Berufung	526
6.4	Die vorläufige Vollstreckbarkeit des Berufungsurteils	526
6.5	Die Zulassung der Revision	526
7.	Die Zurückverweisung des Rechtsstreits an die erste Instanz	526
7.1	Zweck und Wirkung der Zurückverweisung	526
7.2	Die Zurückverweisungsfälle	527
7.3	Der wesentliche Verfahrensmangel	528
8.	Das Berufungsurteil	529
<b>15. Teil</b>		
<b>Die Revision gegen das Zivilurteil</b>		
<b>1. Kapitel: Die statthafte Revision</b>		<b>530</b>
1.	Die Revision gegen Berufungsurteile	530
2.	Die Zulassung der Revision	530
3.	Die Sprungrevision	531
<b>2. Kapitel: Das Einlegen und Begründen der Revision</b>		<b>532</b>
1.	Form und Frist der Revision	532
2.	Die Revisionsbegründung	532
3.	Die Revisionsrügen	532
4.	Die Sachrüge der Revision	532
5.	Die Verfahrensrüge der Revision	534
6.	Die Amtsprüfung ohne Revisionsrüge	535
<b>3. Kapitel: Anschließung, Gegenstand und Prozessstoff der Revision</b>		<b>536</b>
1.	Die Anschlussrevision	536
2.	Der Gegenstand der Revision	536
3.	Der Prozessstoff der Revisionsinstanz	536

<b>4. Kapitel: Verfahren und Entscheidung über die Revision</b>	537
1. Das Revisionsverfahren	537
2. Die Entscheidung des Revisionsgerichts	537

## 16. Teil

### Die Beschwerde gegen zivilprozessuale Entscheidungen

<b>1. Kapitel: Die Zulässigkeit der Beschwerde</b>	539
1. Die beschwerdefähige Entscheidung und die Rechtsfolgen der Beschwerde	539
2. Die Zulässigkeitsvoraussetzungen	539
3. Die statthafte Beschwerde	540
3.1 Entweder gesetzliche Zulassung oder Ablehnung eines Verfahrensantrags	540
3.2 Die außerordentliche Beschwerde	541
3.3 Die Untätigkeitsbeschwerde	541
3.4 Die unanfechtbare Entscheidung	542
4. Die Kosten- und Streitwertbeschwerde	542
5. Form und Frist der Beschwerde	543
5.1 Der Adressat der Beschwerde	543
5.2 Die Beschwerdeschrift	543
5.3 Der Anwaltszwang und die Ausnahmen	543
5.4 Die Beschwerdefrist	543
6. Die Anschlussbeschwerde	544
<b>2. Kapitel: Das Beschwerdeverfahren und die Entscheidung</b>	544
1. Das Beschwerdeverfahren	544
1.1 Abhilfe oder Vorlage	544
1.2 Eine zweite Tatsacheninstanz	544
1.3 Der Einzelrichter	545
2. Die Beschwerdeentscheidung	545
<b>3. Kapitel: Die Rechtsbeschwerde</b>	546
1. Die statthafte Rechtsbeschwerde	546
2. Form und Frist der Rechtsbeschwerde	546
3. Verfahren und Entscheidung über die Rechtsbeschwerde	547

## 17. Teil

### Weitere zivilprozessuale Rechtsbehelfe

<b>1. Kapitel: Ein Überblick</b>	548
<b>2. Kapitel: Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand</b>	548
1. Der Rechtsbehelf gegen die Versäumung einer Notfrist	549
2. Die Notfrist und ihr gleichgestellte Fristen	549
3. Die Versäumung einer Notfrist oder gleichgestellten Frist	549
4. Die schuldlose Versäumung einer Notfrist oder gleichgestellten Frist	550
4.1 Der Ausschluss eines Parteiverschuldens	550
4.2 Die Armut der Partei	551
4.3 Der Ausschluss eines Anwaltsverschuldens	552

5.	Der Antrag auf Wiedereinsetzung	555
5.1	Die Form des Antrags	555
5.2	Die Antragsfrist	555
5.3	Die Begründung des Wiedereinsetzungsantrags	556
5.4	Die nachzuholende Prozesshandlung	557
6.	Das Wiedereinsetzungsverfahren	557
7.	Die Entscheidung über den Wiedereinsetzungsantrag	558
7.1	Zuständigkeit und Form der Entscheidung	558
7.2	Der unzulässige Antrag	558
7.3	Der unbegründete Antrag	558
7.4	Die Säumnis des Antragstellers	558
7.5	Die Wiedereinsetzung	558
8.	Die Wirkung der Wiedereinsetzung	559
9.	Das Rechtsmittel im Wiedereinsetzungsverfahren	559
<b>3.</b>	<b>Kapitel: Die Wiederaufnahme des Verfahrens</b>	<b>560</b>
1.	Die Durchbrechung der Rechtskraft	560
2.	Die Nichtigkeitsgründe	560
3.	Die Restitutionsgründe	560
3.1	Die falsche Entscheidungsgrundlage	560
3.2	Die Straftat	560
3.3	Der Urkundenfund	561
3.4	Die Kausalität des Restitutionsgrundes	562
4.	Die Dreiteilung des Wiederaufnahmeverfahrens	562
5.	Erster Verfahrensabschnitt: Die Zulässigkeit der Wiederaufnahme	563
5.1	Gegenstand, Parteien und Gericht	563
5.2	Form und Inhalt der Wiederaufnahmeklage	563
5.3	Die Wiederaufnahmefrist	564
5.4	Die Entscheidung über die Zulässigkeit der Wiederaufnahme	564
6.	Zweiter Verfahrensabschnitt: Die Feststellung des Wiederaufnahmegrundes	565
6.1	Der Nachweis des Wiederaufnahmegrundes	565
6.2	Die Entscheidung über den Wiederaufnahmegrund	565
7.	Dritter Verfahrensabschnitt: Die Fortsetzung des alten Prozesses	565
8.	Die Schadensersatzklage statt einer Wiederaufnahme	565
8.1	Das Gesetz	565
8.2	Die Rechtsprechung	566
<b>4.</b>	<b>Kapitel: Die Erinnerung</b>	<b>566</b>
1.	Ein Rechtsbehelf	566
2.	Frist und Form der Erinnerung	567
3.	Verfahren und Entscheidung	567
<b>5.</b>	<b>Kapitel: Die Gegenvorstellung</b>	<b>567</b>
1.	Ein außergesetzlicher Rechtsbehelf	567
2.	Die Zulässigkeit der Gegenvorstellung	568



## 2. Buch

### *Die Parteien und ihre Vertreter*

#### 18. Teil

##### Die Parteien

<b>1. Kapitel: Die Parteiherrschaft im Zivilprozess</b>	571
1. Der Verfügungsgrundsatz	571
2. Der Beibringungsgrundsatz	571
3. Die Prozesshandlungen	571
4. Ein Fragenkatalog	572
<b>2. Kapitel: Das Zweiparteiensystem des Zivilprozesses</b>	572
<b>3. Kapitel: Der Parteibegriff des Zivilprozesses</b>	573
<b>4. Kapitel: Die Bezeichnung der Parteien</b>	573
1. Die Klageschrift	573
2. Die Auslegung der Parteibezeichnung	574
3. Die Verwechslung zweier Personen	574
4. Die Zustellung der Klage	574
5. Die Identität der prozessierenden mit der als Partei bezeichneten Person	575
6. Die unbekannte und die nicht existente Partei	575
<b>5. Kapitel: Die Parteifähigkeit im Zivilprozess</b>	575
1. Die prozessuale Rechtsfähigkeit	575
2. Der Mensch	575
3. Die juristische Person	576
4. Die Handelsgesellschaft	576
5. Der Verlust der Parteifähigkeit einer juristischen Person oder Handelsgesellschaft	577
5.1 Die Gesamtrechtsnachfolge	577
5.2 Die Liquidation	577
5.3 Die Löschung im Register	578
6. Die BGB-Gesellschaft	578
7. Der nichtrechtsfähige Verein	578
8. Die Gewerkschaft	578
9. Die Gemeinschaft	578
<b>6. Kapitel: Die Prozessfähigkeit im Zivilprozess</b>	579
1. Die prozessuale Handlungsfähigkeit	579
2. Pflegschaft und Betreuung	579
3. Die juristische Person und andere parteifähige Gemeinschaften	579
4. Die partielle Prozessunfähigkeit	580
<b>7. Kapitel: Die rechtliche Behandlung der Partei- und Prozessfähigkeit im Zivilprozess</b>	580
1. Zwei Prozessvoraussetzungen	580
2. Zwei Prozesshandlungsvoraussetzungen	581
3. Der Erwerb oder Verlust der Partei- oder Prozessfähigkeit während des Prozesses	581
4. Der Streit über die Partei- oder Prozessfähigkeit	582

5. Das prozesswidrige Sachurteil .....	583
6. Die Kosten .....	583
<b>8. Kapitel: Die gesetzliche Vertretung der Partei .....</b>	<b>583</b>
1. Die Notwendigkeit einer gesetzlichen Vertretung .....	583
2. Prozess- und Prozesshandlungsvoraussetzung .....	584
3. Das Verschulden des gesetzlichen Vertreters im Prozess .....	584
<b>9. Kapitel: Die Prozessführungsbefugnis .....</b>	<b>585</b>
1. Das gesetzliche System .....	585
2. Prozessführungsbefugnis und materielle Berechtigung .....	585
3. Prozessführungsbefugnis und Vertretungsmacht .....	586
4. Prozessführungsbefugnis und Rechtskrafterstreckung .....	586
5. Die gesetzliche Prozessstandschaft der Partei kraft Amtes .....	587
5.1 Die amtliche Verwaltung eines Sondervermögens .....	587
5.2 Der Wechsel der Prozessführungsbefugnis .....	588
6. Die Verbandsklage in gesetzlicher Prozessstandschaft .....	588
7. Die gesetzliche Prozessstandschaft durch Veräußerung des streitbefangenen Gegenstandes .....	588
7.1 Der Schutz des Prozessgegners .....	588
7.2 Die Prozessstandschaft des materiell nicht mehr berechtigten Klägers ..	589
7.3 Der streitbefangene Gegenstand .....	589
7.4 Die Rechtsnachfolge durch Veräußerung oder Abtretung .....	590
7.5 Die Veräußerung oder Abtretung nach Rechtshängigkeit .....	591
7.6 Die Anpassung des Klageantrags .....	592
7.7 Die Rechtsfolgen der Prozessstandschaft .....	593
7.8 Der Schutz des gutgläubigen Rechtsnachfolgers .....	593
7.9 Die Übernahme des Prozesses durch den Rechtsnachfolger .....	593
8. Problematische Fälle einer gesetzlichen Prozessstandschaft .....	594
8.1 Mitgläubiger, Miteigentümer und Miterben .....	594
8.2 Gesellschafter .....	595
8.3 Ansprüche gegen Mitgesellschafter aus dem Gesellschaftsvertrag .....	595
8.4 Weitere Fälle .....	595
9. Die gewillkürte Prozessstandschaft .....	595
9.1 Die Klage des Nichtberechtigten mit Ermächtigung des Berechtigten ..	595
9.2 Prozessführungsbefugnis und Einziehungsermächtigung .....	596
9.3 Die Zulässigkeit der gewillkürten Prozessstandschaft .....	596
9.4 Die Ermächtigung des Berechtigten zur Prozessführung .....	597
9.5 Das eigene schutzwürdige Interesse des Klägers .....	598
9.6 Die Rechtsfolgen der gewillkürten Prozessstandschaft .....	599
<b>10. Kapitel: Die Postulationsfähigkeit und der Anwaltszwang .....</b>	<b>600</b>
1. Eine Prozessvoraussetzung .....	600
2. Der Anwaltszwang vor dem Landgericht und höheren Gericht .....	600
2.1 Der Umfang des Anwaltszwangs .....	600
2.2 Ausnahmen vom Anwaltszwang .....	601
3. Der Parteiprozess vor dem Amtsgericht .....	601
<b>11. Kapitel: Die Prozesshandlung .....</b>	<b>602</b>
1. Das Prozessverhalten der Parteien .....	602

2. Der Antrag im Zivilprozess	602
2.1 Sach- und Prozessantrag	602
2.2 Zulässigkeit und Begründetheit eines Antrags	603
2.3 Die Rücknahme des Antrags	604
3. Der Hilfsantrag	604
3.1 Der zulässige Hilfsantrag	604
3.2 Der verdeckte Hilfsantrag	605
3.3 Die auflösende Bedingung des Hilfsantrags	605
3.4 Der prozessuale Vorrang des Hauptantrags	606
3.5 Die Wahlschuld	606
3.6 Hilfsbegründung und alternative Klagebegründung	606
3.7 Die Streitgenossenschaft	607
3.8 Der Sonderfall eines bedingten Antrags im Amtsgerichtsprozess	607
4. Die Angriffs- und Verteidigungsmittel	607
5. Prozessgestaltende Parteierklärungen	607
6. Willenserklärungen im Prozess	608
7. Die wirksame Prozesshandlung	608
8. Auslegung und Willensmängel der Prozesshandlung	609
9. Rücknahme und Widerruf der Prozesshandlung	610
10. Die fehlerhafte Prozesshandlung und ihre Heilung	610
10.1 Die allgemeine Regel	610
10.2 Die Heilungsmöglichkeiten	610
10.3 Die Heilung durch Rügeverzicht und Rügeverlust	611
<b>12. Kapitel: Das Prozessrechtsverhältnis</b>	613
1. Die Rechtsbeziehung zwischen den Prozessparteien	613
2. Treu und Glauben im Prozess	613
2.1 Die Rechtsfolge	613
2.2 Der Selbstwiderspruch der Partei	613
2.3 Rechtsmissbrauch und Arglist	614
2.4 Die Verwirkung einer prozessualen Befugnis	614
3. Die Wahrheitspflicht der Partei im Zivilprozess	615
3.1 Das Verbot der Lüge im Prozess	615
3.2 Das Gebot des vollständigen Parteivorbringens	615
3.3 Das widersprüchliche Parteivorbringen	616
<b>13. Kapitel: Der Prozessvertrag</b>	616
1. Der Gegenstand des Prozessvertrags	616
2. Die Zulässigkeit des Prozessvertrags	617
3. Der Abschluss des Prozessvertrags	617
4. Die Wirkung des Prozessvertrags	617

## 19. Teil

### Der Rechtsanwalt und andere Prozessvertreter

<b>1. Kapitel: Berufsbild und Berufsordnung des Rechtsanwalts</b>	619
1. Der Rechtsanwalt ein Organ der Rechtspflege	619
2. Die Zulassung zur Anwaltschaft	620
3. Die Kanzlei des Anwalts	620

5. Das prozesswidrige Sachurteil . . . . .	583
6. Die Kosten . . . . .	583
<b>8. Kapitel: Die gesetzliche Vertretung der Partei . . . . .</b>	<b>583</b>
1. Die Notwendigkeit einer gesetzlichen Vertretung . . . . .	583
2. Prozess- und Prozesshandlungsvoraussetzung . . . . .	584
3. Das Verschulden des gesetzlichen Vertreters im Prozess . . . . .	584
<b>9. Kapitel: Die Prozessführungsbefugnis . . . . .</b>	<b>585</b>
1. Das gesetzliche System . . . . .	585
2. Prozessführungsbefugnis und materielle Berechtigung . . . . .	585
3. Prozessführungsbefugnis und Vertretungsmacht . . . . .	586
4. Prozessführungsbefugnis und Rechtskrafterstreckung . . . . .	586
5. Die gesetzliche Prozessstandschaft der Partei kraft Amtes . . . . .	587
5.1 Die amtliche Verwaltung eines Sondervermögens . . . . .	587
5.2 Der Wechsel der Prozessführungsbefugnis . . . . .	588
6. Die Verbandsklage in gesetzlicher Prozessstandschaft . . . . .	588
7. Die gesetzliche Prozessstandschaft durch Veräußerung des streitbefangenen Gegenstandes . . . . .	588
7.1 Der Schutz des Prozessgegners . . . . .	588
7.2 Die Prozessstandschaft des materiell nicht mehr berechtigten Klägers . .	589
7.3 Der streitbefangene Gegenstand . . . . .	589
7.4 Die Rechtsnachfolge durch Veräußerung oder Abtretung . . . . .	590
7.5 Die Veräußerung oder Abtretung nach Rechtshängigkeit . . . . .	591
7.6 Die Anpassung des Klageantrags . . . . .	592
7.7 Die Rechtsfolgen der Prozessstandschaft . . . . .	593
7.8 Der Schutz des gutgläubigen Rechtsnachfolgers . . . . .	593
7.9 Die Übernahme des Prozesses durch den Rechtsnachfolger . . . . .	593
8. Problematische Fälle einer gesetzlichen Prozessstandschaft . . . . .	594
8.1 Mitgläubiger, Miteigentümer und Miterben . . . . .	594
8.2 Gesellschafter . . . . .	595
8.3 Ansprüche gegen Mitgesellschafter aus dem Gesellschaftsvertrag . . . .	595
8.4 Weitere Fälle . . . . .	595
9. Die gewillkürte Prozessstandschaft . . . . .	595
9.1 Die Klage des Nichtberechtigten mit Ermächtigung des Berechtigten . .	595
9.2 Prozessführungsbefugnis und Einziehungsermächtigung . . . . .	596
9.3 Die Zulässigkeit der gewillkürten Prozessstandschaft . . . . .	596
9.4 Die Ermächtigung des Berechtigten zur Prozessführung . . . . .	597
9.5 Das eigene schutzwürdige Interesse des Klägers . . . . .	598
9.6 Die Rechtsfolgen der gewillkürten Prozessstandschaft . . . . .	599
<b>10. Kapitel: Die Postulationsfähigkeit und der Anwaltszwang . . . . .</b>	<b>600</b>
1. Eine Prozessvoraussetzung . . . . .	600
2. Der Anwaltszwang vor dem Landgericht und höheren Gericht . . . . .	600
2.1 Der Umfang des Anwaltszwangs . . . . .	600
2.2 Ausnahmen vom Anwaltszwang . . . . .	601
3. Der Parteiprozess vor dem Amtsgericht . . . . .	601
<b>11. Kapitel: Die Prozesshandlung . . . . .</b>	<b>602</b>
1. Das Prozessverhalten der Parteien . . . . .	602

2. Der Antrag im Zivilprozess .....	602
2.1 Sach- und Prozessantrag .....	602
2.2 Zulässigkeit und Begründetheit eines Antrags .....	603
2.3 Die Rücknahme des Antrags .....	604
3. Der Hilfsantrag .....	604
3.1 Der zulässige Hilfsantrag .....	604
3.2 Der verdeckte Hilfsantrag .....	605
3.3 Die auflösende Bedingung des Hilfsantrags .....	605
3.4 Der prozessuale Vorrang des Hauptantrags .....	606
3.5 Die Wahlschuld .....	606
3.6 Hilfsbegründung und alternative Klagebegründung .....	606
3.7 Die Streitgenossenschaft .....	607
3.8 Der Sonderfall eines bedingten Antrags im Amtsgerichtsprozess .....	607
4. Die Angriffs- und Verteidigungsmittel .....	607
5. Prozessgestaltende Parteierklärungen .....	607
6. Willenserklärungen im Prozess .....	608
7. Die wirksame Prozesshandlung .....	608
8. Auslegung und Willensmängel der Prozesshandlung .....	609
9. Rücknahme und Widerruf der Prozesshandlung .....	610
10. Die fehlerhafte Prozesshandlung und ihre Heilung .....	610
10.1 Die allgemeine Regel .....	610
10.2 Die Heilungsmöglichkeiten .....	610
10.3 Die Heilung durch Rügeverzicht und Rügeverlust .....	611
<b>12. Kapitel: Das Prozessrechtsverhältnis .....</b>	<b>613</b>
1. Die Rechtsbeziehung zwischen den Prozessparteien .....	613
2. Treu und Glauben im Prozess .....	613
2.1 Die Rechtsfolge .....	613
2.2 Der Selbstwiderspruch der Partei .....	613
2.3 Rechtsmissbrauch und Arglist .....	614
2.4 Die Verwirkung einer prozessualen Befugnis .....	614
3. Die Wahrheitspflicht der Partei im Zivilprozess .....	615
3.1 Das Verbot der Lüge im Prozess .....	615
3.2 Das Gebot des vollständigen Parteivorbringens .....	615
3.3 Das widersprüchliche Parteivorbringen .....	616
<b>13. Kapitel: Der Prozessvertrag .....</b>	<b>616</b>
1. Der Gegenstand des Prozessvertrags .....	616
2. Die Zulässigkeit des Prozessvertrags .....	617
3. Der Abschluss des Prozessvertrags .....	617
4. Die Wirkung des Prozessvertrags .....	617

## 19. Teil

### Der Rechtsanwalt und andere Prozessvertreter

<b>1. Kapitel: Berufsbild und Berufsordnung des Rechtsanwalts .....</b>	<b>619</b>
1. Der Rechtsanwalt ein Organ der Rechtspflege .....	619
2. Die Zulassung zur Anwaltschaft .....	620
3. Die Kanzlei des Anwalts .....	620

4. Die Berufspflichten des Rechtsanwalts .....	620
5. Die Prozessfähigkeit des Rechtsanwalts .....	621
6. Die Vertretung des Rechtsanwalts .....	621
<b>2. Kapitel: Die Prozessvollmacht des Rechtsanwalts .....</b>	<b>622</b>
1. Die Erteilung der Prozessvollmacht .....	622
2. Der Umfang der Prozessvollmacht .....	623
2.1 Der gesetzliche Umfang .....	623
2.2 Der Umfang der Vollmacht im Anwaltsprozess .....	624
2.3 Der Umfang der Vollmacht im Parteiprozess .....	624
3. Das Erlöschen der Prozessvollmacht .....	625
3.1 Der Widerruf der Vollmacht und die Niederlegung des Mandats .....	625
3.2 Tod und Prozessunfähigkeit des Anwalts oder Mandanten .....	626
4. Prüfung und Nachweis der Prozessvollmacht .....	626
5. Die Rechtsfolgen der Prozessvollmacht .....	627
6. Der vollmachtlose Vertreter .....	628
7. Andere Prozessvertreter .....	629
8. Der Beistand im Zivilprozess .....	629

**3. Buch**  
**Das Zivilgericht**

**20. Teil**  
**Gericht und Richter**

<b>1. Kapitel: Das staatliche Gericht .....</b>	<b>633</b>
1. Das Gericht als Behörde .....	633
2. Das Gericht als Organ der Rechtsprechung .....	633
3. Das Prozessgericht .....	633
<b>2. Kapitel: Der gesetzliche Richter .....</b>	<b>634</b>
<b>3. Kapitel: Der unabhängige Richter .....</b>	<b>634</b>
1. Das Berufsbild des Richters .....	634
2. Die sachliche Unabhängigkeit des Richters .....	635
3. Die persönliche Unabhängigkeit des Richters .....	636
4. Die politische Mäßigung des Richters .....	637
<b>4. Kapitel: Der unparteiische Richter .....</b>	<b>637</b>
1. Neutral zwischen den Parteien .....	637
2. Der Ausschluss des Zivilrichters .....	637
3. Die Ablehnung des Zivilrichters .....	638
3.1 Das Ablehnungsrecht der Partei .....	638
3.2 Das zulässige Ablehnungsgesuch .....	638
3.3 Das begründete Ablehnungsgesuch .....	639
3.4 Die Zuständigkeit für die Entscheidung über das Ablehnungsgesuch ..	641
3.5 Das rechtliche Gehör im Ablehnungsverfahren .....	642
3.6 Die Entscheidung über das Ablehnungsgesuch .....	642
3.7 Das Rechtsmittel gegen die Entscheidung über das Ablehnungsgesuch .	643

3.8	Die Wirkung der Richterablehnung	643
3.9	Die Selbstablehnung des Richters	644

## 21. Teil

### Die deutsche Gerichtsbarkeit

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Die dritte Gewalt</b>	645
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Umfang und Grenzen der deutschen Gerichtsbarkeit</b>	645
1.	Die Gebietshoheit	645
2.	Die Exterritorialen	646
3.	Die Kirchen und ihre Gerichtsbarkeit	646
4.	Die deutsche Gerichtsbarkeit als Prozessvoraussetzung	647
5.	Die Indemnität des Abgeordneten	647
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Das Zivilgericht und die Europäische Gerichtsbarkeit</b>	647
1.	Die Kompetenz des Europäischen Gerichtshofs	647
2.	Die Vorabentscheidung des Europäischen Gerichtshofs	648
3.	Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte	648

## 22. Teil

### Zivilgericht und Bundesverfassungsgericht

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Die Zuständigkeit des Bundesverfassungsgerichts</b>	649
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Die Vorlegungspflicht des Zivilgerichts</b>	649
1.	Das Verwerfungsmonopol des Bundesverfassungsgerichts	649
2.	Die Voraussetzungen einer Vorlage an das Bundesverfassungsgericht	650
3.	Das Vorlageverfahren	650
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Die Verfassungsbeschwerde</b>	651
1.	Ein außerordentlicher Rechtsbehelf gegen Grundrechtsverletzungen	651
2.	Die Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	651
3.	Die begründete Verfassungsbeschwerde	652
4.	Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	652
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Die Bindung des Zivilgerichts an die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts</b>	652

## 23. Teil

### Der Zivilrechtsweg

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Die Zulässigkeit des Rechtswegs</b>	654
1.	Die Rechtswege	654
2.	Die Zulässigkeit des Rechtswegs als Prozessvoraussetzung	654
2.1	Die Vorabprüfung des Rechtswegs in erster Instanz	654
2.2	Keine Prüfung des Rechtswegs erst in der Rechtsmittelinstanz	655
2.3	Keine Rechtswegsvereinbarung	655
2.4	Die Entscheidungskompetenz des Gerichts auf dem richtigen Rechtsweg	656
3.	Die Verweisung auf den richtigen Rechtsweg	656

<b>2. Kapitel: Zivilrechtsweg und Verwaltungsrechtsweg</b>	657
1. Einzelzuweisung und Generalklausel	657
2. Bürgerlichrechtliche oder öffentlichrechtliche Streitigkeit?	658
2.1 Die unterschiedlichen rechtlichen Gestaltungsmittel	658
2.2 Die schlicht-hoheitliche Verwaltung	659
2.3 Zivilrechtlicher und öffentlichrechtlicher Vertrag	660
2.4 Das Verschulden bei Vertragsverhandlungen und der Rechtsweg	661
3. Der prozessuale Maßstab für die Prüfung des Rechtswegs	662
3.1 Das prozessuale Begehren des Klägers	662
3.2 Die rechtlichen Vorfragen	663
3.3 Die Verteidigung des Beklagten	664
3.4 Weitere Beispiele für zivilrechtliche Streitigkeiten	664
3.5 Weitere Beispiele für öffentlichrechtliche Streitigkeiten	665
<b>3. Kapitel: Zivilrechtsweg und Sozialrechtsweg</b>	666
1. Die Kompetenz der Sozialgerichte	666
2. Beispiele für den Zivilrechtsweg	666
3. Beispiele für den Sozialrechtsweg	667
<b>4. Kapitel: Zivilrechtsweg und Finanzrechtsweg</b>	667
<b>5. Kapitel: Zivilrechtsweg und Arbeitsrechtsweg</b>	668
1. Die Kompetenz der Arbeitsgerichte	668
2. Die Tatsachenbehauptungen des Klägers	670
<b>6. Kapitel: Streitige und freiwillige Gerichtsbarkeit</b>	670
1. Nur zwei unterschiedliche Verfahrensarten	670
2. Die Abgrenzung	670
3. Die Verweisung in das richtige Verfahren	671
4. Die Wohnungseigentumsstreitigkeiten	671
<b>7. Kapitel: Die Bindung des Zivilgerichts an Entscheidungen anderer Gerichtsbarkeiten</b>	671
1. Entscheidungen der Verwaltungsgerichte und Verwaltungsakte der Verwaltungsbehörden	671
2. Entscheidungen des Strafrichters	673
3. Entscheidungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und in der Zwangsvollstreckung	673

## 24. Teil

### Die Zuständigkeit des Zivilgerichts

<b>1. Kapitel: Der Aufbau der streitigen Zivilgerichtsbarkeit</b>	674
1. Erste Instanz	674
2. Berufungs- und Beschwerdeinstanz	674
3. Revisionsinstanz (BGH)	674
<b>2. Kapitel: Die Facetten der Zuständigkeit des Zivilgerichts</b>	675
1. Sachliche, örtliche, internationale und funktionelle Zuständigkeit	675
2. Gesetzliche und vereinbarte Zuständigkeit	675



3.	Ausschließliche und einfache Zuständigkeit	675
4.	Zuständigkeit und Rechtsmittel	675
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Die sachliche Zuständigkeit des Zivilgerichts</b>	<b>676</b>
1.	Entweder Amtsgericht oder Landgericht	676
2.	Die gesetzliche Geschäftsverteilung innerhalb des Land- und Amtsgerichts	676
3.	Die Tatsachenbehauptungen des Klägers	677
4.	Der Zuständigkeitsstreitwert	677
4.1	Die sachliche Zuständigkeit nach der Höhe des Streitwerts	677
4.2	Die Festsetzung des Zuständigkeitsstreitwerts	677
4.3	Die Berechnung des Zuständigkeitsstreitwerts	677
4.4	Der Streitwert von Haupt- und Nebenforderung	678
4.5	Der Streitwert einer Anspruchsmehrheit	678
4.6	Der Streitwert von Haupt- und Hilfsantrag	679
4.7	Der Streitwert der Streitgenossenschaft	679
4.8	Der Streitwert von Klage und Widerklage	679
4.9	Der Streitwert von Besitz und Eigentum	679
4.10	Der Streitwert von Miet- und Pachtstreitigkeiten	680
4.11	Der Streitwert der Klage auf wiederkehrende Leistung	680
4.12	Der Streitwert nach Ermessen des Gerichts	681
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Die örtliche Zuständigkeit des Zivilgerichts</b>	<b>682</b>
1.	Welches Amts- oder Landgericht?	682
2.	Die bunte Vielfalt der Gerichtsstände	684
3.	Die Reihenfolge der Prüfung	684
4.	Die ausschließlichen Gerichtsstände	684
4.1	Der ausschließliche Gerichtsstand der Raummiete und Raumpacht	684
4.2	Der ausschließliche dingliche Gerichtsstand	685
4.3	Der ausschließliche Gerichtsstand für Wohnungseigentumsstreitigkeiten	686
4.4	Der ausschließliche Gerichtsstand für Haustürgeschäfte	686
4.5	Der ausschließliche Gerichtsstand für die Umwelthaftung	686
4.6	Der ausschließliche Gerichtsstand für Kapitalmarktinformationen	686
4.7	Der ausschließliche Gerichtsstand der Zwangsvollstreckung	686
5.	Besondere, nicht-ausschließliche Gerichtsstände	687
5.1	Der besondere Gerichtsstand des Erfüllungsortes	687
5.2	Der besondere Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	689
5.3	Der besondere dingliche Gerichtsstand für schuldrechtliche Ansprüche	690
5.4	Der besondere Gerichtsstand der Erbschaft	690
5.5	Der besondere Gerichtsstand des Hauptprozesses	690
5.6	Der besondere Gerichtsstand des Aufenthaltsortes	691
5.7	Der besondere Gerichtsstand der Mitgliedschaft	691
5.8	Der besondere Gerichtsstand der Vermögensverwaltung	691
5.9	Der besondere Gerichtsstand des Vermögens	691
5.10	Der Gerichtsstand des Zusammenhangs	691
6.	Der allgemeine Gerichtsstand	692
<b>5. Kapitel:</b>	<b>Die internationale Zuständigkeit</b>	<b>693</b>
1.	Die allgemeine Regel	693
2.	Die internationale Zuständigkeit in der Europäischen Union	693

2.1	Die Europäische Zuständigkeitsverordnung (EuGVVO)	693
2.2	Der allgemeine Gerichtsstand	693
2.3	Die besonderen Gerichtsstände	694
2.4	Die ausschließlichen Gerichtsstände	695
<b>6. Kapitel:</b>	<b>Die vereinbarte Zuständigkeit</b>	<b>696</b>
1.	Das gesetzliche System	696
2.	Die Zulässigkeit der Zuständigkeitsvereinbarung	697
2.1	Die Grenzen der Vertragsfreiheit	697
2.2	Die Voraussetzungen der Zuständigkeitsvereinbarung	697
3.	Das vereinbarte Gericht	698
4.	Die Wirkung der Zuständigkeitsvereinbarung	698
5.	Die Vereinbarung der internationalen Zuständigkeit	698
5.1	Die allgemeine Regel	698
5.2	Die europäische Zuständigkeitsverordnung	699
<b>7. Kapitel:</b>	<b>Die Zuständigkeit durch rügelose Verhandlung des Beklagten</b>	<b>700</b>
1.	Die Rechtsfolge der rügelosen Verhandlung	700
2.	Die rügelose Verhandlung des Beklagten zur Hauptsache	700
3.	Die Reichweite der rügelosen Verhandlung	700
4.	Die internationale Zuständigkeit durch rügelose Verhandlung	701
<b>8. Kapitel:</b>	<b>Die gerichtlich bestimmte Zuständigkeit</b>	<b>701</b>
1.	Die Bedarfsfälle	701
2.	Der negative Kompetenzkonflikt	701
3.	Der gemeinsame Gerichtsstand für mehrere Beklagte	702
4.	Verfahren und Entscheidung	703
<b>9. Kapitel:</b>	<b>Die Prüfung der Zuständigkeit und die Rechtsfolgen der Unzuständigkeit</b>	<b>703</b>
1.	Die Zuständigkeit als Prozessvoraussetzung	703
1.1	Sachliche und örtliche Zuständigkeit	703
1.2	Die internationale Zuständigkeit	704
2.	Der für die Zuständigkeit maßgebliche Zeitpunkt	704
3.	Die Behauptungs- und Beweislast für die Zuständigkeit	704
4.	Zuständigkeit und Parteiherrschaft	705
<b>10. Kapitel:</b>	<b>Die Verweisung des Rechtsstreits an das zuständige Gericht</b>	<b>705</b>
1.	Verweisung und Abgabe	705
2.	Die Zulässigkeit der Verweisung	706
2.1	Ein rechtshängiges Verfahren	706
2.2	Der Verweisungsgrund	706
2.3	Das zuständige Gericht	707
3.	Verweisungsantrag und rechtliches Gehör	707
4.	Der Verweisungsbeschluss	707
5.	Die Rechtsfolge der Verweisung	708
6.	Die Bindung an die Verweisung	708
6.1	Die gesetzliche Regel	708

6.2	Der Umfang der Bindung	708
6.3	Zurückverweisung und Weiterverweisung	708
7.	Die gesetzwidrige Verweisung	709
8.	Die Mehrkosten der Verweisung	710
<b>11. Kapitel:</b>	<b>Die funktionelle Zuständigkeit des Zivilgerichts</b>	<b>710</b>
1.	Die Verteilung der Rechtspflegeaufgaben in einem Prozess	710
2.	Die Zivilkammer	711
3.	Der Einzelrichter	711
3.1	Als gesetzlicher Richter	711
3.2	Der Einzelrichter und die Zivilkammer	711
3.3	Der Einzelrichter der KfH und des Rechtsmittelgerichts	712
4.	Der Vorsitzende des Richterkollegiums	712
5.	Der Berichterstatter des Richterkollegiums	713
6.	Der beauftragte Richter des Richterkollegiums	713
7.	Der ersuchte Richter und die Rechtshilfe	713
<b>12. Kapitel:</b>	<b>Die Geschäftsverteilung des Gerichts</b>	<b>714</b>
1.	Die Bestimmung des gesetzlichen Richters	714
2.	Das Präsidium des Gerichts	715
3.	Der Geschäftsverteilungsplan des Gerichts	715
3.1	Der Inhalt	715
3.2	Überbesetzung und Hilfsrichter	715
3.3	Die Rangfolge der Dienstgeschäfte	716
3.4	Die Auslegung des Geschäftsverteilungsplans	716
3.5	Die Änderung der Geschäftsverteilung	716
3.6	Die Geschäftsverteilung der Kammer und des Senats	716
3.7	Der Streit über die Geschäftsverteilung	716
<b>13. Kapitel:</b>	<b>Die „gesetzliche Geschäftsverteilung“</b>	<b>717</b>
1.	Die Kammer für Handelssachen	717
1.1	Eine Abteilung des Landgerichts	717
1.2	Die Handelssachen	717
1.3	Kammer für Handelssachen und Zivilkammer	717
1.4	Der Kläger ruft die KfH an	718
1.5	Der Kläger ruft die ZK an	718
1.6	Der Kläger ruft das Amtsgericht an	718
1.7	Der Kompetenzkonflikt	719
2.	Das Familiengericht	719
<b>14. Kapitel:</b>	<b>Die Geschäftsstelle des Gerichts</b>	<b>719</b>
1.	Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle	720
2.	Die Aufgaben der Geschäftsstelle	720
3.	Die Erinnerung	720
<b>15. Kapitel:</b>	<b>Der Rechtspfleger</b>	<b>720</b>
1.	Das Rechtspflegergesetz	720
2.	Die Aufgaben des Rechtspflegers	720
3.	Die Rechtsbehelfe gegen Entscheidungen des Rechtspflegers	721

**4. Buch**  
**Abweichungen vom „Normalprozess“**

**25. Teil**  
**Die Säumnis der Partei im Zivilprozess**

<b>1. Kapitel: Was kann eine Partei im Zivilprozess versäumen?</b>	<b>725</b>
1. Das gesetzliche System	725
2. Die Versäumung der mündlichen Verhandlung	725
2.1 Die Last der Anwesenheit	725
2.2 Die Verpflichtung zum Erscheinen	726
<b>2. Kapitel: Die Säumnis des Beklagten</b>	<b>726</b>
1. Die Entscheidungsmöglichkeiten	726
2. Das Versäumnisurteil gegen den Beklagten	726
2.1 Ein Sachurteil	726
2.2 Die Voraussetzungen des Versäumnisurteils	727
2.3 Der Antrag des Klägers auf ein Versäumnisurteil	727
2.4 Die mündliche Verhandlung	727
2.5 Terminbestimmung und Terminladung	727
2.6 Die Säumnis des Beklagten	728
2.7 Die unentschuldigte Säumnis des Beklagten	729
2.8 Die Zulässigkeit der Klage	729
2.9 Die Schlüssigkeit der Klagebehauptungen	730
2.10 Das rechtliche Gehör des Beklagten	731
<b>3. Kapitel: Die Säumnis des Klägers</b>	<b>732</b>
<b>4. Kapitel: Der Einspruch gegen das Versäumnisurteil</b>	<b>732</b>
1. Ein spezieller Rechtsbehelf	732
2. Die Zulässigkeit des Einspruchs	733
2.1 Eine Prozessfortsetzungsvoraussetzung	733
2.2 Das Versäumnisurteil	733
2.3 Die Einspruchsfrist	734
2.4 Die Form des Einspruchs	734
2.5 Die Verwerfung des unzulässigen Einspruchs	734
3. Die Begründung des Einspruchs	735
4. Die Wirkung des zulässigen Einspruchs	735
5. Die Entscheidung auf zulässigen Einspruch	736
5.1 Die Bestätigung des Versäumnisurteils	736
5.2 Die Aufhebung des Versäumnisurteils	736
5.3 Der Teilerfolg des Einspruchs	736
<b>5. Kapitel: Das „zweite“ Versäumnisurteil</b>	<b>737</b>
1. Ein gefährliches Sachurteil	737
2. Die Zulässigkeit des „zweiten“ Versäumnisurteils	737
<b>6. Kapitel: Die Entscheidung nach Lage der Akten und die Säumnis beider Parteien</b>	<b>737</b>

<b>7. Kapitel: Die Säumnis in der Rechtsmittelinstantz</b>	738
1. Die Säumnis in der Berufungsverhandlung	738
1.1 Die unzulässige Berufung oder Klage	738
1.2 Das Versäumnisurteil gegen den säumigen Berufungsführer	738
1.3 Das Versäumnisurteil gegen den säumigen Berufungsgegner	739
2. Die Säumnis in der Revisionsverhandlung	739

## 26. Teil Die Anspruchshäufung

<b>1. Kapitel: Mehrere prozessuale Ansprüche in einer Klage</b>	740
<b>2. Kapitel: Die kumulative Anspruchshäufung</b>	740
1. Mehrere prozessuale Ansprüche nebeneinander	740
2. Verbindung und Trennung der prozessualen Ansprüche	741
3. Die Zulässigkeit der Anspruchshäufung	741
4. Das Verfahren zur Anspruchshäufung	741
5. Der Streitwert der Anspruchshäufung	741
<b>3. Kapitel: Die eventuelle Anspruchshäufung durch Haupt- und Hilfsantrag</b>	742
1. Mehrere prozessuale Ansprüche hintereinander	742
2. Die Zulässigkeit der eventuellen Klagenhäufung	742
3. Verbindung und Trennung von Haupt- und Hilfsantrag	742
4. Der prozessuale Vorrang des Hauptantrags	742
5. Der Streitwert von Haupt- und Hilfsantrag	743
<b>4. Kapitel: Die alternative Anspruchshäufung</b>	743

## 27. Teil Die Widerklage

<b>1. Kapitel: Der Gegenangriff des Beklagten</b>	744
1. Die Widerklage gegen den Kläger	744
2. Die Vorteile der Widerklage	744
3. Die „Widerklage“ gegen Dritte	745
3.1 Die „Widerklage“ nur gegen einen Dritten	745
3.2 Die Widerklage gegen den Kläger und einen Dritten	745
<b>2. Kapitel: Die Zulässigkeit der Widerklage</b>	746
1. Die Rechtshängigkeit der Klage	746
2. Der Zusammenhang der Widerklage mit der Klage	747
3. Der besondere Gerichtsstand für die Widerklage	747
4. Die sachliche Zuständigkeit für Klage und Widerklage	748
5. Die Hilfswiderklage	748
6. Die Wider-Widerklage	748
7. Ausschluss und Beschränkung der Widerklage	749
<b>3. Kapitel: Verfahren und Entscheidung zur Widerklage</b>	749
1. Das Verfahren zur Widerklage	749
2. Das Urteil über die Widerklage	749

2.1	Vollendurteil oder Teilurteil	749
2.2	Die Kostenentscheidung	749
2.3	Der vollständige Urteilstenor	750

**28. Teil**  
**Die Streitgenossenschaft**

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Mehrere Kläger oder Beklagte</b>	<b>752</b>
1.	Die gesetzliche Regel: Jeder Streitgenosse führt nur seinen Prozess	752
2.	Einfache und notwendige Streitgenossenschaft	752
3.	Wann kommt es auf die Art der Streitgenossenschaft rechtlich an?	753
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Die einfache Streitgenossenschaft</b>	<b>753</b>
1.	Die Entstehung der Streitgenossenschaft	753
2.	Die Zulässigkeit der Streitgenossenschaft	753
3.	Die selbstständige Prozessführung jedes Streitgenossen	754
4.	Die Zulässigkeit der Klage	754
5.	Die Angriffs- und Verteidigungsmittel der Streitgenossen	754
6.	Der Streitgenosse als Zeuge und die Beweiswürdigung	755
7.	Das Urteil für und gegen die Streitgenossen	755
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Die notwendige Streitgenossenschaft</b>	<b>755</b>
1.	Die rechtliche Notwendigkeit eines einheitlichen Sachurteils	755
2.	Die Prozessführung notwendiger Streitgenossen	756
3.	Ein Kläger oder Beklagter zu wenig	756
4.	Die Zulässigkeit der Klage	756
5.	Die Säumnis eines notwendigen Streitgenossen	756
6.	Die Prozesshandlungen des notwendigen Streitgenossen	757
7.	Die Prozesshandlungen des Gegners der notwendigen Streitgenossen	758
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Die prozessrechtlich notwendige Streitgenossenschaft</b>	<b>758</b>
1.	Die Rechtskrafterstreckung	758
2.	Die Fälle der Rechtskrafterstreckung	758
3.	Keine Rechtskrafterstreckung	759
<b>5. Kapitel:</b>	<b>Die materiellrechtlich notwendige Streitgenossenschaft</b>	<b>760</b>
1.	Die gemeinsame Rechtszuständigkeit	760
2.	Der Aktivprozess der Gesamthand	760
2.1	Die Gemeinschaft zur gesamten Hand	760
2.2	Die BGB-Gesellschaft	761
2.3	Die Handelsgesellschaft und die rechtsfähige Gesellschaft bürgerlichen Rechts	761
2.4	Die Gütergemeinschaft	762
2.5	Die Erbengemeinschaft	762
2.6	Die Bruchteilsgemeinschaft	762
2.7	Die Feststellungsklage eines Gesamthänders	762
3.	Der Passivprozess der Gesamthand	763
3.1	Die Gesamthands- und die Gesamtschuldklage	763
3.2	Die unterschiedliche Haftungsgrundlage	763
3.3	Der prozessuale Unterschied	763

3.4 Die Wahl des Klägers zwischen der Gesamthands- und der Gesamtschuldklage .....	764
4. Die Gestaltungsclagen des Gesellschafts- und Wohnungseigentumsrechts ...	764
5. Ein Kläger oder Beklagter zu wenig .....	765
5.1 Ein Kläger zu wenig .....	765
5.2 Ein Beklagter zu wenig .....	766

## 29. Teil

### Streitverkündung und Streithilfe

<b>1. Kapitel: Sinn und Zweck dieser Prozessaktiken .....</b>	<b>767</b>
1. Die Streitverkündung als prozessuale Vorsorge für einen anderen Prozess ..	767
2. Die Streithilfe zwecks Vermeidung eines Regressprozesses .....	768
3. Die Beiladung .....	768
<b>2. Kapitel: Die Streitverkündung .....</b>	<b>768</b>
1. Die Mitteilung der Partei an einen Dritten .....	768
2. Die Reaktion des Dritten auf die Streitverkündung .....	769
3. Die Zulässigkeit der Streitverkündung .....	769
3.1 Die Prüfung erst im Regressprozess .....	769
3.2 Der Adressat der Streitverkündung .....	769
3.3 Die Regressmöglichkeit oder Regressgefahr .....	770
3.4 Form, Inhalt und Zeitpunkt der Streitverkündung .....	771
4. Die Interventionswirkung der Streitverkündung .....	771
4.1 Die Wirkung der Streitverkündung im Regressprozess .....	772
4.2 Die Rechtfertigung der Interventionswirkung .....	772
4.3 Der Umfang der Interventionswirkung .....	773
4.4 Die Beweislastentscheidung im Vorprozess .....	774
4.5 Die Einrede der fehlerhaften Prozessführung durch den Streitverkünder .....	775
5. Die Hemmung der Verjährung durch Streitverkündung .....	776
<b>3. Kapitel: Die Streithilfe .....</b>	<b>777</b>
1. Die eigennützige Unterstützung einer Prozesspartei durch einen Dritten ...	777
2. Die Zulässigkeit der Streithilfe .....	777
3. Der Beitritt des Streithelfers .....	778
4. Das Verfahren zur Streithilfe .....	778
4.1 Die Prüfung von Amts wegen .....	778
4.2 Die Prüfung auf Rüge einer Partei .....	778
4.3 Die Zustellung des Urteils .....	779
5. Das Ende der Streithilfe .....	779
6. Die Prozessführung des Streithelfers .....	779
6.1 Zulässige und unzulässige Prozesshandlungen des Streithelfers .....	779
6.2 Die Angriffs- und Verteidigungsmittel des Streithelfers .....	780
6.3 Das Rechtsmittel des Streithelfers .....	780
6.4 Der Vorrang des Willens der unterstützten Partei .....	781
6.5 Keine Verfügungsmacht des Streithelfers über den Streitgegenstand ...	781
6.6 Willenserklärungen des Streithelfers .....	781
6.7 Die Bindung des Streithelfers an den Stand des Verfahrens .....	782

7. Die Interventionswirkung gegen den Streithelfer .....	782
8. Die streitgenössische Streithilfe .....	782
9. Die Kosten der Streithilfe .....	783
10. Sonstige Beteiligung Dritter an einem Zivilprozess .....	784

**30. Teil**  
**Die Klageänderung**

<b>1. Kapitel: Die Änderung des Streitgegenstandes .....</b>	<b>785</b>
<b>2. Kapitel: Die Zulässigkeit der Klageänderung .....</b>	<b>786</b>
1. Die rechtlichen Möglichkeiten .....	786
2. Eine besondere Prozessvoraussetzung .....	787
3. Einwilligung und rügelose Verhandlung des Beklagten .....	787
4. Die Zulassung der Klageänderung durch das Gericht .....	787
5. Die sachdienliche Klageänderung .....	788
6. Die „Klageänderung“, die keine ist .....	789
6.1 Die Ergänzung des Klagegrundes .....	789
6.2 Die Erweiterung und Beschränkung des Klageantrags .....	789
6.3 Der Übergang von der Erfüllungs- zur Ersatzklage .....	790
7. Besondere Grenzen der Klageänderung .....	790
<b>3. Kapitel: Die Rechtsfolgen der Klageänderung .....</b>	<b>791</b>
1. Die zulässige Klageänderung .....	791
2. Die unzulässige Klageänderung .....	791
<b>4. Kapitel: Die nachträgliche Anspruchshäufung .....</b>	<b>791</b>

**31. Teil**  
**Der Parteiwechsel**

<b>1. Kapitel: Zwei Arten des Parteiwechsels .....</b>	<b>793</b>
<b>2. Kapitel: Der gesetzliche Parteiwechsel .....</b>	<b>793</b>
1. Der Tod einer Partei .....	793
2. Die Nacherbfolge .....	793
3. Die Insolvenz einer Partei .....	793
4. Die Rechtsnachfolge in das Prozessrechtsverhältnis .....	794
<b>3. Kapitel: Der gewollte Parteiwechsel .....</b>	<b>794</b>
1. Ein Bedürfnis der Praxis .....	794
2. Die rechtliche Konstruktion des Parteiwechsels .....	794
3. Die Zulässigkeit des gewollten Parteiwechsels .....	795
4. Die Rechtsfolgen des Parteiwechsels .....	797
4.1 Der zulässige Parteiwechsel .....	797
4.2 Der unzulässige Parteiwechsel .....	797
4.3 Der Streit über die Zulässigkeit des Parteiwechsels .....	798
<b>4. Kapitel: Die Parteierweiterung .....</b>	<b>798</b>



## 32. Teil Die Klagerücknahme

<b>1. Kapitel: Der Rückzug des Klägers aus dem Prozess</b>	799
<b>2. Kapitel: Die Zulässigkeit der Klagerücknahme</b>	800
1. Zwischen Eingang der Klage und Rechtskraft des Urteils	800
2. Die Einwilligung des Beklagten	800
3. Der Vollzug der Klagerücknahme	800
<b>3. Kapitel: Die Rechtsfolgen der Klagerücknahme</b>	801
1. Die Prozessbeendigung	801
2. Die Kostenlast des Klägers	801
2.1 Die gesetzliche Regel und ihre Ausnahmen	801
2.2 Die Kosten nach einer Teilrücknahme der Klage	802
2.3 Die Kostenabrede im Vergleich	802
3. Der Streit über die Klagerücknahme	802
4. Die neue Klage nach Rücknahme der alten	803

## 33. Teil Die Erledigung der Hauptsache

<b>1. Kapitel: Zwei unterschiedliche Prozesstaktiken</b>	804
1. Die gemeinsame Erledigung der Hauptsache	804
2. Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers	804
<b>2. Kapitel: Die gemeinsame Erledigung der Hauptsache</b>	805
1. Die Rechtsfolgen	805
2. Die Erledigungserklärungen der Parteien	805
3. Die Hauptsache	806
4. Die Zulässigkeit der gemeinsamen Erledigung	806
5. Die Kostenentscheidung nach übereinstimmender Erledigung der Hauptsache	807
5.1 Der Maßstab der Kostentscheidung	807
5.2 Die Rechtslage als Hauptargument	807
5.3 Die Beweislage	808
5.4 Andere Billigkeitsgründe für die Kostenentscheidung	809
5.5 Form und Inhalt der Kostenentscheidung	810
5.6 Ausnahmsweise kein Kostenbeschluss	810
6. Die neue Klage nach Erledigung der alten	810
<b>3. Kapitel: Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers</b>	811
1. Kein Gesetzes- sondern Richterrecht	811
1.1 Eine Prozesstaktik des Klägers	811
1.2 Die Reaktion des Beklagten	811
1.3 Die Interessenlage	812
2. Die Erledigungserklärung des Klägers als Klageänderung	812
3. Die Zulässigkeit der einseitigen Erledigungserklärung des Klägers	813
4. Die Erledigung der Hauptsache	813
5. Die Entscheidung: Feststellung der Erledigung oder Klageabweisung	814

6.	Keine Erledigung der Hauptsache vor Klageerhebung	816
6.1	Das Prozess- und Kostenrisiko des Klägers	816
6.2	Der Verzug des verspätet leistenden Beklagten	816
7.	Die einseitige Teilerledigungserklärung des Klägers	817
8.	Keine einseitige Erledigungserklärung des Beklagten	817

### 34. Teil Der Prozessstillstand

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Rechtlicher und tatsächlicher Prozessstillstand</b>	818
1.	Der rechtliche Prozessstillstand	818
2.	Der tatsächliche Prozessstillstand	818
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Die Gründe und Rechtsfolgen der Unterbrechung</b>	819
1.	Die Unterbrechungsgründe	819
2.	Die Rechtsfolgen der Unterbrechung	819
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Die Unterbrechung des Verfahrens durch den Tod einer Partei</b>	820
1.	Gesetzliche Regel und Ausnahme	820
2.	Das Ende der Unterbrechung des Verfahrens	821
2.1	Anzeige und Aufnahme des Verfahrens	821
2.2	Die Aufnahme des unterbrochenen Verfahrens durch den Erben	821
2.3	Die Aufnahme des unterbrochenen Verfahrens auf Betreiben des Gegners	822
2.4	Die Aufnahme des unterbrochenen Verfahrens bei Nachlasspflegschaft und Testamentsvollstreckung	822
2.5	Die Aufnahme des unterbrochenen Verfahrens bei Nachlassverwaltung und Nachlassinsolvenz	823
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Die Unterbrechung des Verfahrens durch Insolvenz einer Partei</b>	823
1.	Der Beginn der Unterbrechung	823
2.	Das Ende der Unterbrechung des Verfahrens	824
2.1	Die Einstellung oder Aufhebung des Insolvenzverfahrens	824
2.2	Die Freigabe durch den Insolvenzverwalter	824
2.3	Die Aufnahme des unterbrochenen Verfahrens	824
<b>5. Kapitel:</b>	<b>Sonstige Unterbrechungsgründe</b>	824
1.	Die Unterbrechung des Verfahrens durch Verlust der Prozessfähigkeit oder des gesetzlichen Vertreters	825
2.	Die Unterbrechung durch Nacherbfolge	826
3.	Die Unterbrechung des Anwaltsprozesses durch Tod des Anwalts	826
<b>6. Kapitel:</b>	<b>Die Aussetzung und das Ruhen des Verfahrens</b>	827
1.	Die Zulässigkeit der Aussetzung	827
2.	Die Rechtsfolgen der Aussetzung	827
3.	Die Aussetzung wegen eines anderen Rechtsstreits	827
4.	Das Ruhen des Verfahrens	828

**5. Buch**  
**Besondere Verfahren**

**35. Teil**  
**Der Amtsgerichtsprozess**

<b>1. Kapitel: Rechtliche Abweichungen vom Landgerichtsprozess</b>	831
1. Das gesetzliche System	831
2. Der Amtsrichter	831
3. Der Anwaltszwang	831
4. Der Nachweis der Prozessvollmacht	831
5. Die schriftliche Prozessvorbereitung	831
6. Die Form der Prozesshandlungen	831
7. Die Terminsladung	832
8. Die Unzuständigkeit des Amtsgerichts	832
9. Das Sitzungsprotokoll	832
10. Leistungsfrist und bedingter Schadensersatz im Urteil auf Vornahme einer Handlung	832
11. Bagatellverfahren	833
<b>2. Kapitel: Tatsächliche Abweichungen vom Landgerichtsprozess</b>	833
1. Die Zahl der Verfahren	833
2. Die Eigenart des Parteiprozesses	833

**36. Teil**  
**Das schriftliche Verfahren**

1. Mündliche Verhandlung und schriftliches Verfahren	835
2. Die Zustimmung beider Parteien zum schriftlichen Verfahren	835
3. Die Entscheidung im schriftlichen Verfahren	836

**37. Teil**  
**Die Prozesskostenhilfe**

<b>1. Kapitel: Sinn und Zweck der Prozesskostenhilfe</b>	837
1. Die Chancengleichheit vor Gericht	837
2. Ein selbstständiges Verfahren	837
3. Prozesskostenhilfe für alle zivilprozessualen Verfahren	837
<b>2. Kapitel: Die Voraussetzungen der Prozesskostenhilfe</b>	838
1. Erfolgsaussicht und Armut ohne Mutwille	838
2. Die Erfolgsaussicht des Antragstellers	838
2.1 Eine Faustregel	838
2.2 Beweisangebote und Beweise	839
2.3 Schwierige Rechtsfragen	839
2.4 Die Prozesskostenhilfe für beide Parteien	839
2.5 Die Prozesskostenhilfe für die Rechtsmittelinstanz	839
3. Die „Armut“ des Antragstellers	840
3.1 Seine persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse	840

---

3.2	Das Einkommen des Antragstellers	840
3.3	Das Vermögen des Antragstellers	841
4.	Der Mutwille des Antragstellers	841
5.	Der Anwärter auf PKH	842
6.	Drei Fallgruppen	843
6.1	PKH ohne Monatsraten	843
6.2	PKH mit Monatsraten	843
6.3	Keine PKH	843
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Die Rechtsfolgen der Prozesskostenhilfe</b>	<b>843</b>
1.	Ein Überblick	843
2.	Der Gegenstand der PKH	843
3.	Beginn und Ende der PKH	844
4.	PKH und Wiedereinsetzung	844
5.	Die vorläufige Kostenbefreiung und die Monatsraten	844
6.	Die Beordnung und Honorierung eines Rechtsanwalts	845
6.1	Die Beordnung eines Rechtsanwalts	845
6.2	Die Honorierung des beigeordneten Anwalts	845
7.	Die Kostenerstattung trotz PKH	846
8.	Das Einziehungsrecht des beigeordneten Rechtsanwalts	846
8.1	Der Umfang des Einziehungsrechts	846
8.2	Die Einwendungen des Gegners	847
8.3	Der Übergang des Einziehungsrechts auf die Staatskasse	847
9.	Die Kostenerstattung, wenn beide Parteien PKH haben	847
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Das Verfahren der Prozesskostenhilfe</b>	<b>848</b>
1.	Der Antrag auf Prozesskostenhilfe	848
2.	Die Prüfung des Antrags auf Prozesskostenhilfe	848
3.	Die Entscheidung über den Antrag auf Prozesskostenhilfe	849
3.1	Die Form der Entscheidung	849
3.2	Der Zeitpunkt der Entscheidung	849
3.3	Die maßgebliche Sach- und Rechtslage	849
3.4	Die Bewilligung der Prozesskostenhilfe	850
3.5	Die Ablehnung der Prozesskostenhilfe	850
3.6	Die Kosten des PKH-Verfahrens	850
4.	Das Rechtsmittel gegen die PKH-Entscheidung	850
5.	Die Änderung der Entscheidung	851

## 38. Teil

### Das selbstständige Beweisverfahren

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Die Zulässigkeit des selbstständigen Beweisverfahrens</b>	<b>852</b>
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Das Verfahren des selbstständigen Beweises</b>	<b>853</b>
1.	Der Antrag	853
2.	Die Zuständigkeit	853
3.	Schriftliches Verfahren und mündliche Verhandlung	853
4.	Die selbstständige Beweisaufnahme	853
5.	Sonstiges	854

<b>3. Kapitel: Die Entscheidung im selbstständigen Beweisverfahren</b>	854
1. Die Ablehnung des unzulässigen Beweisantrags	854
2. Die Beweisanzordnung	854
3. Das Ende des selbstständigen Beweisverfahrens	855
4. Die Wirkung der selbstständigen Beweisaufnahme	855
<b>4. Kapitel: Kosten und Streitwert des selbstständigen Beweisverfahrens</b>	855

### 39. Teil

#### Der Urkunden-, Wechsel- und Scheckprozess

<b>1. Kapitel: Eine besondere Prozessart</b>	858
1. Der Vorteil des Urkundenbeweises	858
2. Die Zweiteilung des Prozesses in ein Vor- und Nachverfahren	858
3. Das gesetzliche System	858
<b>2. Kapitel: Die Zulässigkeit des Urkundenprozesses</b>	859
1. Die Wahl des Klägers zwischen Urkunden- und Normalprozess	859
2. Die besonderen Prozessvoraussetzungen	860
3. Die Klage auf Zahlung oder eine ähnliche Leistung	860
4. Der Urkundenbeweis	860
4.1 Gesetz und Rechtsprechung	860
4.2 Vollständiger Urkundenbeweis und Beibringungsgrundsatz	860
4.3 Die Vorlage der Urkunden	861
5. Zulässigkeit und Schlüssigkeit im Urkundenprozess	861
6. Die besondere Methode der rechtlichen Prüfung	862
<b>3. Kapitel: Das besondere Verfahren des Urkundenprozesses</b>	863
1. Die Beschränkung der Beweismittel	863
1.1 Für anspruchsbegründende und andere Tatsachen	863
1.2 Nur präsente Urkunden	863
1.3 Beweise für Prozessvoraussetzungen	863
2. Das Verbot der Widerklage	864
3. Das Abstehen vom Urkundenprozess	864
<b>4. Kapitel: Die Entscheidung im Urkundenprozess</b>	864
1. Das Prozessurteil	864
2. Das klageabweisende Sachurteil	865
3. Das Vorbehaltsurteil im Urkundenprozess	865
3.1 Ein auflösend bedingtes Sachurteil	865
3.2 Die Wirkung des Vorbehaltsurteils	866
3.3 Die Voraussetzungen des Vorbehaltsurteils	866
3.4 Die Einwendungen und Einreden des Beklagten im Urkundenprozess	867
3.5 Das „Anerkenntnisvorbehaltsurteil“ im Urkundenprozess	867
3.6 Der doppelte Vorbehalt	868
4. Die vorbehaltslose Verurteilung im Urkundenprozess	868
<b>5. Kapitel: Das Nachverfahren im Urkundenprozess</b>	868
1. Die Rückkehr zum Normalprozess	868

2. Der Streitgegenstand des Nachverfahrens .....	869
3. Der Streitstoff des Nachverfahrens .....	869
4. Die Bindung des Nachverfahrens an das Vorbehaltsurteil .....	869
5. Die Entscheidung im Nachverfahren des Urkundenprozesses .....	870
<b>6. Kapitel: Der Wechsel- und Scheckprozess .....</b>	<b>871</b>
1. Unterarten des Urkundenprozesses .....	871
2. Die Abweichungen vom Urkundenprozess .....	872
3. Das Wechselvorbehaltsurteil .....	872

## 40. Teil

### Das Mahnverfahren

<b>1. Kapitel: Ziel, Vorteil und Ablauf des Mahnverfahrens .....</b>	<b>873</b>
1. Das Ziel des Mahnverfahrens .....	873
2. Die Vorteile des Mahnverfahrens .....	873
3. Der Ablauf des Mahnverfahrens .....	874
4. Die maschinelle Bearbeitung des Mahnverfahrens .....	874
<b>2. Kapitel: Der Mahnantrag .....</b>	<b>875</b>
1. Die Zulässigkeit des Mahnantrags .....	875
2. Die allgemeinen Prozessvoraussetzungen .....	875
3. Nur Geldforderungen gegen bekannte Schuldner .....	875
4. Form und Inhalt des Antrags .....	875
5. Die Zuständigkeit für den Mahnantrag .....	876
6. Der Gerichtskostenvorschuss .....	877
7. Der Mahnantrag gegen mehrere Schuldner .....	877
8. Der Mahnantrag mehrerer Gläubiger .....	877
9. Die Rücknahme des Mahnantrags .....	877
10. Die Prüfung des Mahngerichts .....	877
<b>3. Kapitel: Der Mahnbescheid .....</b>	<b>878</b>
<b>4. Kapitel: Der Vollstreckungsbescheid .....</b>	<b>879</b>
1. Die Zulässigkeit des Vollstreckungsbescheids .....	879
2. Der Inhalt des Vollstreckungsbescheids .....	879
3. Die Zustellung des Vollstreckungsbescheids .....	879
4. Die Wirkung des Vollstreckungsbescheids .....	879
<b>5. Kapitel: Die Rechtsbehelfe des Schuldners im Mahnverfahren .....</b>	<b>880</b>
1. Der Widerspruch gegen den Mahnbescheid .....	880
2. Der Einspruch gegen den Vollstreckungsbescheid .....	881
<b>6. Kapitel: Der Übergang vom Mahn- zum Streitverfahren .....</b>	<b>881</b>
1. Nach Widerspruch gegen den Mahnbescheid .....	881
1.1 Der Antrag auf das Streitverfahren .....	881
1.2 Die Abgabe des Verfahrens an das Streitgericht .....	882
1.3 Das Ende des Mahnverfahrens und die Rechtshängigkeit beim Streitgericht .....	882
1.4 Die Anspruchsbegründung .....	883

1.5	Das weitere Verfahren	883
1.6	Die Kosten des Mahnverfahrens	883
2.	Nach Einspruch gegen den Vollstreckungsbescheid	883
2.1	Die Abgabe an das Streitgericht	883
2.2	Das Ende des Mahnverfahrens	883
2.3	Das weitere Verfahren	884
2.4	Die Entscheidung des Streitgerichts	884
<b>7. Kapitel:</b>	<b>Das Urkunden-, Wechsel- und Scheckmahnverfahren</b>	<b>884</b>

## 41. Teil

### Arrest und einstweilige Verfügung

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Der vorläufige Rechtsschutz im Zivilprozess</b>	<b>885</b>
1.	Endgültiger und vorläufiger Rechtsschutz	885
2.	Der Arrest	885
3.	Die einstweilige Verfügung	885
4.	Erkenntnisverfahren und Zwangsvollstreckung	886
5.	Sonstige Maßnahmen des vorläufigen Rechtsschutzes	886
6.	Der Gang der Darstellung	886
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Der Unterschied zwischen Klageverfahren und einstweiligem Rechtsschutz</b>	<b>887</b>
1.	Der Arrestprozess als besondere Prozessart	887
2.	Die Zuständigkeit für Arrest und einstweilige Verfügung	887
2.1	Das Gericht der Hauptsache	887
2.2	Das Amtsgericht der Zwangsbereitschaft	888
3.	Arrest- und Verfügungsgrund	888
4.	Der Streitgegenstand des einstweiligen Rechtsschutzes	888
5.	Die Rechtshängigkeit beim einstweiligen Rechtsschutz	889
6.	Die materielle Rechtskraft der vorläufigen Entscheidung	890
7.	Glaubhaftmachen statt Vollbeweis	890
7.1	Eine umfassende Beweiserleichterung	890
7.2	Die Behauptungs- und Beweislast im einstweiligen Rechtsschutz	891
7.3	Die Beschränkung auf präsente Beweise	891
7.4	Die Beweiswürdigung	892
8.	Die mündliche Verhandlung im einstweiligen Rechtsschutz	892
9.	Sonstige Abweichungen vom Normalprozess	892
10.	Die besondere Methode der rechtlichen Prüfung	893
11.	Die allgemeinen Regeln im Arrestprozess	893
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Was den Arrest von der einstweiligen Verfügung unterscheidet</b>	<b>894</b>
1.	Das gesetzliche System	894
2.	Das Rechtsschutzziel	895
3.	Arrest- und Verfügungsanspruch	895
4.	Die Zuständigkeit für den einstweiligen Rechtsschutz	896
5.	Die mündliche Verhandlung	897
6.	Die Sicherheitsleistung	897
7.	Die Vollziehung von Arrest und einstweiliger Verfügung	898

<b>4. Kapitel: Die Voraussetzungen des Arrests</b> .....	898
1. Dinglicher und persönlicher Arrest .....	898
2. Der Arrestanspruch .....	899
3. Der Arrestgrund .....	899
3.1 Für den dinglichen Arrest .....	899
3.2 Für den persönlichen Arrest .....	900
3.3 Kein Arrest für gesicherte Gläubiger .....	900
4. Der Arrestantrag .....	900
<b>5. Kapitel: Die Voraussetzungen der einstweiligen Verfügung</b> .....	901
1. Drei Möglichkeiten .....	901
2. Die Sicherungsverfügung .....	901
2.1 Der Verfügungsanspruch .....	901
2.2 Der Verfügungsgrund .....	901
2.3 Die überflüssige einstweilige Sicherung .....	902
2.4 Die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen .....	903
2.5 Nur Sicherung des Anspruchs, keine Erfüllung .....	904
2.6 Nur Sicherungsmaßnahmen gegen den Schuldner .....	904
3. Die Regelungsverfügung .....	904
3.1 Das streitige Rechtsverhältnis .....	904
3.2 Der Verfügungsgrund .....	905
3.3 Die vorläufige Regelung .....	905
4. Die Leistungsverfügung .....	905
4.1 Aus der Not geboren .....	905
4.2 Die Herausgabeverfügung nach verbotener Eigenmacht .....	906
4.3 Die Unterlassungsverfügung .....	906
4.4 Die Notleistung durch einstweilige Verfügung .....	907
4.5 Die Gegendarstellung durch einstweilige Verfügung .....	907
4.6 Kein Widerruf einer ehrverletzenden Behauptung durch einstweilige Verfügung .....	908
4.7 Die einstweilige Verfügung auf Abgabe von Willenserklärungen .....	908
5. Der Antrag auf einstweilige Verfügung .....	908
<b>6. Kapitel: Die Schutzschrift</b> .....	909
1. Eine vorsorgliche Verteidigung .....	909
2. Die Wirkung der Schutzschrift .....	909
<b>7. Kapitel: Die Entscheidung über den Arrest- oder Verfügungsantrag</b> ....	909
1. Die Prüfung des Gerichts .....	909
2. Die Ablehnung des Arrest- oder Verfügungsantrags .....	910
3. Der Erlass des Arrestbefehls oder der einstweiligen Verfügung .....	910
4. Der Inhalt des Arrestbefehls .....	910
5. Der Inhalt der einstweiligen Verfügung .....	911
<b>8. Kapitel: Die Rechtsbehelfe gegen Entscheidungen im Arrestprozess</b> ....	913
1. Das gesetzliche System .....	913
2. Die vertragliche Regelung .....	913
3. Der Widerspruch gegen Arrest und einstweilige Verfügung .....	913
3.1 Der Rechtsbehelf des Schuldners gegen den Beschluss .....	913



3.2	Form und Frist des Widerspruchs	914
3.3	Der Teilwiderspruch	914
3.4	Verzicht, Rücknahme und Verwerfung des Widerspruchs	914
3.5	Das Rechtfertigungsverfahren nach Widerspruch	915
3.6	Die Entscheidung im Rechtfertigungsverfahren	915
3.7	Die Wirkung des Aufhebungsurteils	916
4.	Das Rechtfertigungsverfahren nach § 942 vor dem Gericht der Hauptsache	916
4.1	Statt eines Widerspruchs	916
4.2	Der unzulässige Widerspruch	916
5.	Die Beschwerde gegen den Ablehnungsbeschluss	917
6.	Die Berufung gegen das Urteil im einstweiligen Rechtsschutz	917
7.	Die Aufhebung der einstweiligen Maßnahme wegen Versäumung der Klagefrist	917
7.1	Ein außerordentlicher Rechtsbehelf	917
7.2	Der Antrag auf Bestimmung einer Klagefrist	917
7.3	Der zulässige Aufhebungsantrag	918
7.4	Der begründete Aufhebungsantrag	918
7.5	Die Entscheidung im Aufhebungsverfahren	919
7.6	Die Konkurrenz mit anderen Rechtsbehelfen	919
8.	Die Aufhebung der einstweiligen Maßnahme wegen veränderter Umstände	919
8.1	Ein außerordentlicher Rechtsbehelf	919
8.2	Veränderte Umstände	920
8.3	Der zulässige Aufhebungsantrag	920
8.4	Der begründete Aufhebungsantrag	921
8.5	Die Entscheidung im Aufhebungsverfahren	921
8.6	Die Konkurrenz mit anderen Rechtsbehelfen	921
<b>9. Kapitel:</b>	<b>Die Vollziehung von Arrest und einstweiliger Verfügung</b>	<b>922</b>
1.	Die Voraussetzungen der Vollziehung	922
2.	Die Vollziehungsfrist	922
3.	Die Schadensersatzpflicht des Gläubigers	923

## 42. Teil

### Die Kostenfestsetzung

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Ein besonderes Verfahren zur Vollstreckbarkeit von Kostentiteln</b>	<b>924</b>
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Die Voraussetzungen der Kostenfestsetzung zwischen Prozessgegnern</b>	<b>924</b>
1.	Der Kostentitel	924
2.	Der Streitwert	925
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Der Gegenstand der Kostenfestsetzung zwischen Prozessgegnern</b>	<b>925</b>
1.	Die Kompetenz des Rechtspflegers	925
2.	Die festzusetzenden Kosten	926
3.	Die notwendigen Kosten	926
3.1	Der Maßstab der Vernunft	926

3.2	Das Recht der Partei auf einen Anwalt	927
3.3	Mehrere Anwälte nebeneinander	927
3.4	Mehrere Anwälte nacheinander	928
3.5	Jedem Streitgenossen sein eigener Anwalt	929
3.6	Der Anwalt in eigener Sache	929
3.7	Reisekosten und Zeitaufwand der Partei	929
3.8	Die Kosten der Prozessvorbereitung	929
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Das Kostenfestsetzungsverfahren zwischen Prozessgegnern</b>	<b>931</b>
1.	Die Zuständigkeit des Rechtspflegers	931
2.	Der Festsetzungsantrag	931
3.	Das rechtliche Gehör des Antragsgegners	931
4.	Die Bindung des Rechtspflegers an den Antrag	932
5.	Der Kostenausgleich	932
<b>5. Kapitel:</b>	<b>Der Kostenfestsetzungsbeschluss zwischen den Prozessgegnern</b>	<b>932</b>
1.	Ein Vollstreckungstitel	932
2.	Die Begründung	933
3.	Die Zustellung	933
4.	Das Rechtsmittel im Kostenfestsetzungsverfahren	933
5.	Die Rechtskraft des Kostenfestsetzungsbeschlusses	933
<b>6. Kapitel:</b>	<b>Die Kostenfestsetzung zwischen Prozessanwalt und Mandant</b>	<b>934</b>
1.	Die gesetzliche Vergütung des Prozessanwalts	934
2.	Die Zuständigkeit des Rechtspflegers	934
3.	Der Festsetzungsantrag	934
4.	Das Festsetzungsverfahren	934
5.	Die Einwendungen des Mandanten gegen eine Festsetzung	934
6.	Die Entscheidung des Rechtspflegers	935
7.	Das Rechtsmittel gegen den Beschluss des Rechtspflegers	935

**43. Teil**  
**Das Verfahren für Wohnungseigentumsstreitigkeiten**

<b>1. Kapitel:</b>	<b>Die Reform 2007: Zivilprozess statt freiwilliger Gerichtsbarkeit</b>	<b>936</b>
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Die Zuständigkeit für Wohnungseigentumsstreitigkeiten</b>	<b>936</b>
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Die Wohnungseigentumsstreitigkeiten</b>	<b>937</b>
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Die Verfahrensbeteiligten</b>	<b>939</b>
1.	Die Parteien einer Wohnungseigentumsstreitigkeit	939
2.	Die Beiladung in Wohnungseigentumsstreitigkeiten	939
<b>5. Kapitel:</b>	<b>Von der Klage bis zum Urteil</b>	<b>940</b>
1.	Die Klage in Wohnungseigentumsstreitigkeiten	940
2.	Ein Amtsgerichtsprozess mit Abweichungen	940
3.	Das Urteil in Wohnungseigentumsstreitigkeiten	941
4.	Das Rechtsmittel in Wohnungseigentumsstreitigkeiten	941

<b>6. Kapitel: Die Anfechtung fehlerhafter Beschlüsse der Wohnungseigentümer</b>	942
1. Eine Wohnungseigentumsstreitigkeit	942
2. Der Mehrheitsbeschluss der Wohnungseigentümer	942
3. Der fehlerhafte Beschluss der Wohnungseigentümer	943
4. Die Anfechtung des fehlerhaften Beschlusses der Wohnungseigentümer	944
4.1 Die Anfechtungsklage	944
4.2 Die Parteien des Anfechtungsprozesses	944
4.3 Die Klagefristen	945
4.4 Die Entscheidung über die Anfechtungsklage	946
5. Der einstweilige Rechtsschutz für Wohnungseigentumsstreitigkeiten	946
<i>Sachregister</i>	947